

Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:
Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postverendung:	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	Preise bei Abholung:
Ganzjährig S 14.60	Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Ganzjährig S 14.—
Halbjährig „ 7.30	Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Halbjährig „ 7.—
Vierteljährig „ 3.75		Vierteljährig „ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 47

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 21. November 1930

45. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die durch die Neuwahlen geschaffene Lage hat sich bisher noch nicht geklärt. Vereinzelte Äußerungen können höchstens als Vorfühler gewertet werden. Von Seite des nationalen Wirtschaftsblocks liegen Nachrichten vor, die dahin deuten, daß diese Gruppe den Christlichsozialen die Initiative überläßt, da auch diese die bestehende Arbeitsgemeinschaft zerstört haben. Es heißt in diesen Äußerungen, daß es nicht die Aufgabe des Schober-Blocks sei, sich den Kopf für andere zu zerbrechen. Der Schober-Block lehnt den seit 30. September eingeschlagenen Kurs ab. Der Schober-Block kann warten, bis ihm gangbare Vorschläge und Männer als Verhandlungspartner präsentiert werden, welche bezüglich der Geschäfte zwischen 1. Oktober und 9. November unbefastet sind. Was besonders die Kombination mit der Person Dr. Schobers betrifft, so werden diese Rechnungen anderer ohne den Wirt gemacht, was deutlich festgestellt werden soll. Sollten bis zum Tag des Zusammentritts des Nationalrates keine anderen Regierungsstrukturen und daher keine anderen praktischen Wege sichtbar werden, welche den nun einmal gegebenen Wahlergebnissen Rechnung tragen, so wird der Schober-Block daraus eben seine Konsequenzen ziehen, um den Willen seiner Wähler gegenüber der dormaligen Regierung Ausdruck zu verleihen. Es wird jedoch nicht Schuld des Schober-Blockes sein, wenn abermals — wie in allem seit 1. Oktober Geschehenen — die notleidende Wirtschaft zu kurz kommt. Diese deutliche Spitze gegen Baugoin wird es jedenfalls ausschließen, daß dieser neuerlich an die Spitze der Regierung treten kann. Tatsächlich haben die Äußerungen des Schoberblockes auch schon eine praktische Wirkung erzielt. Die Christlichsozialen haben zu den Verhandlungen mit den Parteien nicht Baugoin, sondern Dr. Buresch betraut. Ueberhaupt bietet die erste Klubitzung der Christlichsozialen recht interessante Einzelheiten. Es gab dort reichlich Unstimmigkeiten und viel Mißstimmung und Baugoin dürfte manche unangenehme Wahrheit zu hören bekommen haben. Er bekam weder das übliche Vertrauensvotum, noch wurde ihm der Dank ausgesprochen. Sehr unklar ist bis heute die Stellung des Heimatblocks. Nach den allerletzten Verlautbarungen der Bundesführung gedenkt diese ihre parlamentarische Vertretung dahin zu beauftragen, die Wirtschaftspragen in den Vordergrund zu stellen. Da eine praktische wirtschaftliche Betätigung im Parlamente an eine festgefügte Mehrheit gebunden ist, so dürfte ein Eintritt des Heimatblockes in die Regierungsmehrheit nicht zu umgehen sein. Unseres Erachtens ist es notwendig, im Parlamente — solange man ein solches noch benötigt — eine feste antimarkistische Mehrheit zu bilden. Voraussetzung zu dieser Regierungsbildung ist aber, daß die Christlichsozialen bindende Zusagen machen. Diese Zusagen müssen sich besonders auf jene Dinge beziehen, die sie im aufgelösten Parlamente sabotiert haben. Dies ist vor allem die **Wahlfreie, die Entpolitisierung von Schule, Heer und Verwaltung** und den weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Reformen, die schon von der Regierung Schober angebahnt waren. Dieser Wunschzettel wird von allen Gruppen, die die künftige Regierungspolitik verantworten müssen, gewiß noch erweitert werden. Das Alleinherrschen, wie es sich Kanzler Baugoin in seinem Parteiübermut vorgestellt hatte, ist jedenfalls zu Ende. Dieses Ende begrüßen wir mit Genugtuung und hoffen, daß an Stelle des Kabinettes Baugoin ein Kabinett kommt, in welchem mehr der Sachlichkeit und wirtschaftlichen Arbeit gedient wird und die **Parteieninteressen** zu Gunsten des Volkswohles zurückgestellt werden.

Italien.

Der Staat Mussolinis, der bisher neben Frankreich von der allgemeinen Wirtschaftskrise am wenigsten zu spüren bekommen hatte, muß nun gleichfalls feststellen, daß in diesem Jahre der Staatshaushalt in den ersten vier Monaten ein Defizit von 729 Millionen Lire aufweist. Da neue Steuern zur Deckung nicht eingeführt werden sollen, werden die Gehälter sämtlicher Staatsbeamten und aller öffentlichen Verwaltungen am 1. Dezember um 12 Prozent herabgesetzt werden. Die Senkung der Bezüge müsse bei den Staatsangestellten be-

ginnen, da diese an der Haltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte direkt interessiert seien. Die Löhne fast aller Arbeiterkategorien seien in den letzten Monaten

bedeutend herabgesetzt worden. Das Wirtschaftsleben der ganzen Nation soll an den Wert der Lira angepaßt werden, deren Kaufkraft gegenüber der Vorkriegszeit

Gegen die Wiedereinsetzung der Habsburger — Für den Anschluß an Deutschland!

Große völkische Kundgebungen in Waidhofen a. d. Ybbs und Amstetten.

Anschlußkundgebung in Waidhofen a. d. Ybbs.

Gestern abends fand eine mächtige Kundgebung der völkischen Vereine unserer Stadt gegen die Wiedereinsetzung der Habsburger und für den Anschluß an das Deutsche Reich statt. Die Veranstalter hatten hierzu die Form eines Fackelzuges mit einer daran anschließenden Ansprache auf dem Oberen Stadtplatze gewählt. Der Fackelzug nahm seinen Ausgang vom Schillerplatze und bewegte sich über die Untere Stadt, Obere Stadt, wo die Teilnehmer vor dem Gebäude der Fachschule Aufstellung nahmen. Von einem Fenster des ersten Stockes sprach Lehrer Rudolf Böllner mit weithin hallender Stimme zu der Menge. In seinen Ausführungen sagte der Sprecher, daß sich die Kundgebung gegen ein System richte, das sich im Laufe der Geschichte selbst unmöglich gemacht hat. Wenn man den Vorwurf erheben würde, daß wir undankbar und ungerecht seien, so können wir darauf erwidern, daß nicht wir den Zusammenbruch der Monarchie verursacht haben. Die Deutschen haben der Monarchie die Treue unentwegt gehalten. Jene aber, welche die Habsburger stets zu Ungunsten der Deutschen in Oesterreich bevorzugten, haben schamhäßlichen Verrat geübt und dadurch die Auflösung des Reiches verursacht. Nun der Weg für uns Deutsche frei ist, wollen wir heimkehren zur Mutter Germania und uns mit dem großen deutschen Vaterlande vereinigen. Den eindrucksvollen, begeisterten Worten des Redners folgten stürmische Heilrufe und in das von der Heimwehrkapelle intonierte Deutschlandlied stimmte die Menge begeistert ein und kraftvoll brauste der Schluß des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ durch den weiten Platz. Nach dieser ernsten Kundgebung formierte sich der Zug zum Abmarsch über die Ybbsfelderstraße zurück zum Schillerplatz, wo sich der Zug auflöste. An der Kundgebung beteiligten sich die Heimwehr, der Turnverein „Lützow“, der Männergesangsverein, die nationalsozialistische Hitler-Jugend und verschiedene andere Vereinigungen. Die Zahl der Teilnehmer betrug bei 600 Personen und hat sich auf dem Oberen Stadtplatze noch durch viele Gesinnungsfreunde, die nicht am Fackelzuge teilnehmen konnten, vermehrt. Der Ernst und die Entschlossenheit, die aus diesen Kundgebungen sprechen — es finden und fanden in diesen Tagen viele Kundgebungen im gleichen Sinne statt — werden allen jenen eine Warnung sein, die gegen den Willen der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung Verhältnisse herbeiführen wollen, die geeignet sind, unser Land in den Bürgerkrieg zu stürzen und den natürlichen Entwicklungsgang unseres Volkes zu hemmen.

Anschlußkundgebung. — Fackelzug in Amstetten.

Als Gegenkundgebung gegen die anfänglich der Großjährigkeitserklärung des Habsburgers Otto von legitimistischer Seite durchgeführten Unternehmungen veranstalteten über Anregung der Leitung des Deutschen Turnerbundes die völkisch gesinnten Vereine und Verbände in den einzelnen Orten Oesterreichs am 20. November gemeinsame Feiern, die neuerlich dargetan sollen, daß das von den Gegnern bereits totesagte Vaterland nach der Vereinigung mit dem deutschen Mutterlande im österreichischen Volke unvermindert fortlebt und die Hoffnung des Kaiserjohannes auf einen Thron in Oesterreich eine eitle ist. Auch in unserer Stadt fand am 20. ds. eine von der Arbeitsgemeinschaft der völkischen Vereine und Körperschaften durchgeführte Anschlußkundgebung statt, die in jeder Hinsicht als würdig bezeichnet werden muß. Unter den Klängen der Bundeskapelle bewegte sich im Fackelschein der von den Hunderten Angehörigen der völkischen Vereinigun-

gen gebildete Zug vom Bahnhofplatze über die Wienerstraße und den Hauptplatz zum Hotel Ginner, in dessen großem Saal die Festversammlung stattfand. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der völkischen Vereine und Körperschaften in Amstetten, Rechnungsrat G. R. Wilhelm Gruner eröffnete die aus sämtlichen Bevölkerungsschichten massenhaft besuchte Versammlung und begrüßte insbesondere den mitwirkenden Männergesangsverein 1862, Herrn Bürgermeister Ludwig Resch sowie den Festredner Landtagsabgeordneten Ing. Hugo Scherbaur. Er wies in kurzen Worten auf den Zweck der Kundgebung, die allen legitimistischen und habsburgerfreundlichen Bestrebungen zum Trotz bekunden solle, daß der Anschlußwille mit unverminderter Kraft im Herzen des österreichisch-deutschen Volkes fortlebe. Nach einleitenden Musikvorträgen der Bundeskapelle (Dirigent Frz. Sautner) brachte der Männergesangsverein unter der Leitung seines Ehrenchormeisters Direktor Hans Schneider zwei Männerchöre und zwar „Das treue deutsche Herz“ und Adolf Kirchs „Donaufschwun“ wirkungsvoll zum Vortrag, worauf Landtagsabgeordneter Reg.-Rat Ing. Scherbaur das Wort zu seiner Anschlußrede ergrieff. An der Hand der innerpolitischen Ereignisse 1848 bis zum Zusammenbruche im Jahre 1918 schilderte Redner die deutschfeindliche Politik, die seitens der habsburgischen Hausmacht auf Kosten der Deutschen in Oesterreich betrieben wurde, während es die kleineren Völker der Monarchie verstanden haben, durch rücksichtslose Verfechtung ihrer nationalen Belange ihre Macht zu stärken. Durch diese Erfahrungen belehrt, kennt das deutsche Volk in Oesterreich nur den einen Wunsch, durch Anschluß an das große Mutterreich aus seiner gegenwärtigen unhaltbaren Lage einer besseren Zukunft entgegenzugehen. Mit dem von allen Anwesenden stehend gesungenen Deutschlandlied fand die würdige Feier ihren eindrucksvollen Abschluß. Die vom Redner vorgeschlagene Entschließung wurde einstimmig angenommen und hatte folgenden Wortlaut:

Entschließung.

Die am 20. Nebelmonds 1930 im großen Ginner-Saale versammelten deutschvölkischen Vereine und Körperschaften der Stadt Amstetten sowie zahlreiche Angehörige der verschiedensten Berufsstände und Bevölkerungsschichten erklären hiemit feierlich, daß sie — allen legitimistischen Bestrebungen zum Trotz — unverrückbar an dem hohen Ziele des Anschlusses an das deutsche Mutterland festhalten. Sie sind davon überzeugt, daß Oesterreich infolge seiner unnatürlichen Grenzziehung und des Verlustes seiner Absatzgebiete in seiner gegenwärtigen Form nicht lebensfähig sei und nur durch den Anschluß an das große Wirtschaftsgebiet des Deutschen Reiches aus seiner unerträglich gewordenen wirtschaftlichen Lage gerettet werden kann. Sie sind aber auch der Ueberzeugung, daß es nicht länger mehr angeht, dem deutschen Volke durch das Anschlußverbot das natürlichste und unverletzliche aller Menschenrechte, das Selbstbestimmungsrecht, dauernd vorzuenthalten. Sie berufen sich auf das feierliche Versprechen, das Präsident Wilson dereinst in seinen 14 Punkten der Menschheit gegeben hat, daß jedes Volk das heilige Recht besitze, seine Staatsform und seine Staatszugehörigkeit selbst zu bestimmen und geben hiemit vor dem ganzen Auslande ihren unerschütterlichen Willen kund, nicht eher zu rasten und zu ruhen, bis auch dem österreichischen Volke das Recht gewährt wird, den Anschluß an das große deutsche Mutterland zu vollziehen, auf daß sich endlich erfülle der jahrhundertelange Sehnsuchtstraum der Deutschen: Ein Volk — ein Reich!

4:1 betrage. Die Ministergehälter und Zulagen sind um 12 bis 35 Prozent gekürzt worden. Man hofft in Regierungskreisen, daß der Herabsetzung der Gehälter in kürzester Zeit eine Senkung der Preise der lebenswichtigen Artikel folgen werde.

Rumänien.

Die von Vintila Bratianu geführte liberale Partei, die vor eineinhalb Jahren das Parlament verlassen hatte, hat, nachdem sie der König hierzu aufgefordert, ihre Haltung geändert und ist in das Parlament zurückgekehrt. Allerdings ist die liberale Partei nicht mehr als einzige Partei zurückgekehrt, sondern es haben sich zwei Gruppen gebildet. Die Gruppe, welche von Vintila Bratianu geführt wird, hat der Regierung bei der Parlamentseröffnung den schärfsten Kampf angefündigt, während sich die Gruppe George Bratianu der Regierung Mironescu weit mehr entgegenkommend zeigte. Die Thronrede König Carols, der zum erstenmal das Parlament eröffnete, brachte im allgemeinen keine Neußerungen, die von den üblichen Formen abwichen.

Griechenland.

Eine Umbildung des Kabinetts soll unmittelbar bevorstehen. Ministerpräsident Venizelos soll an Stelle von Sophulis, der zum Kammerpräsidenten gewählt werden dürfte, das Kriegsministerium übernehmen. Die Umbildung wird sich wahrscheinlich auch auf die Ministerien des Innern, der Landwirtschaft, der Justiz, der Marine und der öffentlichen Gesundheit erstrecken, da die Minister Botzaris, Spyridis, Dingas und Emmanouelidis zurücktreten dürften.

Albanien.

Nach einer Meldung aus Tirana ist in Albanien eine Ministerkrise ausgebrochen. Der ehemalige Ministerpräsident Mahmud Konika hat den Auftrag erhalten, die Regierung neu zu bilden. Konika hat beschlossen, die Kammer aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen.

Polen.

Die Wahlen in Polen sind vorüber. Was man nach dem beispiellosen Terror Pilsudskis erwarten konnte, ist zum Teile eingetroffen. Die Regierung hat die einfache Mehrheit errungen, nicht aber die von ihr angestrebte Zweidrittelmehrheit. Nach den offiziellen Schlussergebnissen hat Pilsudskis Regierungsbloc 248 (früher 123) Mandate, die Nationaldemokraten 65 (früher 37), der oppositionelle Bloc der Zentrolinken 78 (früher 140), die christlichen Demokraten 14 (früher 15), die Ukrainer 20 (früher 26), die Juden 7 (früher 12), die Deutschen 5 (früher 19), die Kommunisten 5 (früher 7) und Wilde 2 Mandate erhalten. Die Deutschen haben sämtliche Mandate in Kongresspolen und in Pomerellen, drei in Oberschlesien, zwei in der Provinz Posen und eines in Ostgalizien verloren. Ob nun Pilsudski, da er die für die Verfassungsreform notwendige Mehrheit nicht erhalten hat, nun endlich offen seine diktatorischen Absichten durchzuführen wird oder weiterhin den Schein der Legalität beibehalten wird, ist die nächste Frage der Zukunft.

Belgien.

Die über die flämische Schulfrage entstandene Koalitionskrise scheint sich beilegen zu lassen. Nach dem Vertrauensvotum der Liberalen für ihre Minister erwartet man ein Kompromiß zwischen der katholischen Rechte und den flämischen Demokraten einerseits und den Liberalen andererseits, die sich in der Sprach- und Schulfrage bekanntlich auf den französischen Standpunkt stellen. Die Koalition könnte sodann, eventuell unter einer leichten Umbildung des Kabinetts, erneuert werden. Der König hat die Demission des Kabinetts offiziell noch immer nicht angenommen. Sollten wider Erwarten die Verhandlungen zwecks Erneuerung der Koalition scheitern, so wäre die Krise ohne Ausschreibung von Neuwahlen kaum zu lösen.

Großbritannien.

Die britische Reichskonferenz ist beendet worden. Die Enttäuschung über das magerere Ergebnis dieser mit so großen Erwartungen begrüßten Tagung kam in den Reden der Dominionvertreter in der Schlußsitzung ziemlich deutlich zum Ausdruck. Der kanadische Ministerpräsident Bennett bezeichnete abermals die Einführung gegenseitiger Vorzugszölle als das einfachste und wirksamste Mittel einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit, erklärte sich aber bereit, das Quotensystem für Weizen als Ersatzmittel für die Vorzugszölle in Erwägung zu ziehen. In ähnlichem Sinne äußerten sich die Ministerpräsidenten von Südafrika, Australien und Neuseeland sowie der Vertreter Indiens. Es wurde sodann eine Reihe von Entschlüssen angenommen. Die Wirtschaftsverhandlungen sollen innerhalb zwölf Monaten auf einem Kongress in Ottawa wieder aufgenommen werden. Die englische Regierung hat sich verpflichtet, die bereits vorhandenen Vorzugszölle durch drei Jahre nicht abzuändern. Der Ausbau der Flottenbasis von Singapur soll fortgesetzt und eine Reichsrundfunkstation errichtet werden.

Sprechtage des Kammeramtes der Wiener Handelskammer.

Am Dienstag den 2. Dezember 1930, ab 9 Uhr vormittags, in Gresten, Gemeindefanzlei.

Mittwoch den 3. Dezember 1930, ab 9 Uhr vormittags, in Steinaikirchen a. F., Amtlokal des Gemeindeamtes, und

Donnerstag den 4. Dezember 1930, ab 9 Uhr vormittags, in Wieselburg a. d. Erlauf, Rathaus.

Genossenschaftsinstruktor Dr. Dostal und Sachkonsument Strauß werden Handels- und Gewerbetreibenden Auskünfte in einschlägigen Fragen erteilen.

Eine Losanleihe für die Wohnbauförderung.

Die nächsten Bewilligungen vor Weihnachten.

Der Bundesminister für soziale Verwaltung hat angeordnet, daß von nun an unmittelbar nach den Sitzungen des Kuratoriums Verständigungsschreiben an jene Bauwerber hinausgehen, deren Ansuchen vom Kuratorium dem Minister befürwortet vorgelegt werden. In diesem Sinne sind bereits anfangs November solche Schreiben wegen der letzten 300 Bewilligungen ergangen, eine Maßnahme, die nicht nur von den Bauwerbern, sondern auch von den Baufirmen, Gewerbetreibenden und Arbeitern beifällig begrüßt wird. Dauert es doch meist mehrere Wochen, bis der ausführliche Zuschlagsbescheid an die Bauwerber ausgefertigt wird.

Wie verlautet, sind die zuständigen Ministerien damit beschäftigt, die vom Kuratorium gewünschten Richtlinien für die weitere Bewilligungspraxis auszuarbeiten. Man rechnet damit, daß noch im Laufe des Monats November eine besondere Sitzung des Kuratoriums einberufen wird, die sich ausschließlich mit solchen Fragen befassen wird. Auf Grund des Ergebnisses dieser Aussprache sollen dann weitere Gesuche durchs Ministerium geschickt und einer nächsten Kuratoriumssitzung vorgelegt werden, die frühestens knapp vor Weihnachten stattfinden könnte. Bis dorthin hofft man auch in der Frage der Finanzierung zu einem Entschluß zu kommen. Die Unterhändler der neuen Bundesanleihe mußten sich bekanntlich verpflichten, daß bis Mitte Dezember keine weitere Auslandsanleihe begeben wird, für welche der Bund haftet. Infolgedessen konnten bis heute die Wohnbauobligationen noch immer nicht aufgelegt werden, die das Finanzministerium ins Ausland verkaufen wollte, um den inländischen Geldmarkt zu schonen. Bei den hohen Kosten und Kursverlusten, die mit jeder Auslandsanleihe verbunden sind, und bei der großen Zurückhaltung der wichtigsten Geldplätze gegenüber allen deutschen und mitteleuropäischen Geldwünschen neigt man begrifflicher Weise an verantwortlicher Stelle nunmehr zu einer Begehung im Inland, und zwar in der Form einer Losanleihe. Diese Prämienanleihen erfreuen sich großer Beliebtheit im Publikum und es ist erinnerlich, daß auch in den Nachfolgestaaten die früheren österreichischen Bauleihe leicht abgesetzt wurden haben. So ist nicht daran zu zweifeln, daß eine Losanleihe über die 300 Millionen Schilling unschwer untergebracht werden könnte, so daß die Finanzierung der vielen Bauten sichergestellt wäre und die Geldkosten der begünstigten Darlehen feststünden. Auch den Banken und Geldinstituten dürfte eine Losanleihe nicht unerwünscht kommen, da weite Kreise eine solche Geldanlage mit einer Gewinnhoffnung suchen. Dadurch würden bisher unwichtige Gelder dauernd als Ersparnis gemertet und dem Hypothekengeschäft zugeführt werden. Bei einer baldigen günstigen Lösung der Finanzierungsfrage würde man auch mit einer ausreichenden Bewilligung der Ansuchen im Laufe der Wintermonate rechnen können, so daß im Frühjahr 1931 in vollem Ausmaße die Bautätigkeit einsetzen könnte.

Das neue Heim des Deutschen Turnerbundes.

In seinem bisherigen Heime in Wien, 1. Bez., Schillerplatz 4, war der Deutsche Turnerbund Mieter. Es bot sich die Gelegenheit, das Haus in Wien, 1. Bez., Walfischgasse 12, von der liquidierenden Firma Kurt Glogowski zu erwerben, in das nunmehr die Bundesleitung mit den Kanzleien, der Warenstelle und der Bundesturnzeitung übersiedeln. Auch die Kanzlei des Wiener Turngaues ist hier untergebracht.

Die erste Bundesveranstaltung, die im neuen Hause stattfand, war die Versammlung der Kreis- und Gauobmänner und Gauwehrtunnsführer aus allen österreichischen Ländern, die am 15. und 16. d. M. unter dem Vorsitz des Bundesobmannes Hofrat Kupka tagte. Diese Beratungen wurden im 2. Stockwerke des Hauses im Beratungslokal des Wiener Turngaues abgehalten. Sie dauerten bis Sonntag mittags. Am Nachmittag wurden die zu ebener Erde liegenden Räume der Warenstelle und das darin aufgestapelte reichhaltige Warenlager besichtigt, dann die vornehmen Räume des 1. Stockwerkes gezeigt, die für die Bundesleitung und Bundesturnzeitung bestimmt sind, aber noch nicht bezogen waren. Hier versammelten sich die Gäste und Tagungsteilnehmer zu einem einfachen Imbiß. Alle Anwesenden waren darin einig, den Turnerbund zur Erwerbung dieses schönen und zweckmäßigen Heims zu beglückwünschen.

Bei dem Abende am 16. ds. bemerkte man unter den Gästen den Justizminister Dr. Franz Hueber, den Minister a. D. Gen. v. Wächter, F. M. L. Dr. Frh. v. Bardolff, den vormaligen militärischen Führer des Heimatschutzes General Lustig-Brean und den Leiter der Technischen Nothilfe Oberst Frh. v. Prohaska, den Rektor der Hochschule für Bodenkultur Prof. Dr. Albrich, von der Polizeidirektion Wien die Hofräte Dr. Tandler und Dr. Stuhl, dann den Präsidenten des Schulbuchverlages Abgeordneten Dr. v. Botawa, den Obmann des Deutschen Schulvereines Südmärk Universitätsprofessor Dr. Groß, ferner Hofrat Millenkovich, Hauptschriftleiter Schattenfroh, Schriftsteller Franz Stein, in Vertretung des Sudetendeutschen Heimatbundes Hofrat Spolt, in Vertretung des Zweiges „Austria“ des D. u. De. Alpenvereines Hofrat Ing. Fischl, in Vertretung des Deutschösterreichischen Jugendbundes Direktor Profl, den Obmann des Deutschen Handels- und Gewerbebundes Kommerzialrat Siegwart, Rechnungsrat Gehr vom Wiener Männergesangverein, vom Amte für Leibesübungen der deutschen Studentenschaft der Wiener Hochschulen Geschäftsführer Raffelsberger und Dr. Czsch u. a. m. Begrüßungsschreiben waren eingelangt vom Alt-Bundespräsidenten Doktor Hainisch, dem Minister des Inneren Fürsten Starhemberg, dem Justizminister a. D. Dr. Slama, dem Handelsminister a. D. Dr. Schuster, dem Generaldirektor der österr. Post- und Telegraphendirektion Dr. Wigner, dem Rektor der Universität Wien Prof. Dr. Uebersberger, vom Obmann des Ostmärkischen Sängerbundes Hofrat Jassch, von Prof. Fischer in Tepliz-Schönau, Obmann des Deutschen Turnverbandes in Sudetendeutschland u. a. m.

Die Erdbeben im Tiroler Lechtale.

Innsbruck, 18. November. Bald nach der heftigen Erderschütterung in der Nacht vom 8. Oktober 1930 konnte man als vorläufiges Ergebnis der Untersuchungen feststellen, daß der Herd des Bebens sich in der Gegend des mittleren Lechtales befinden müsse. Seit mehr als einem Monat erbebt die Erde im Umkreise des kleinen Bergdörfchens Namlos am mittleren Lech, jeden Tag einmal, zweimal und auch noch öfter; es herrscht ein Gefühl der Unsicherheit, des Bangens für Leben und Eigentum. Die Landesregierung hat einen Geologen in die Gegend entsendet, die Universität Innsbruck beauftragte Professor von Klebelsberg mit dem Studium der ungewöhnlichen Erscheinungen, und nun hat man mit ziemlicher Sicherheit wohl das Zentrum der Einstürze im Erdinnern feststellen können, nicht aber die Ursache; hierüber bestehen nur auf wissenschaftlicher Forschung beruhende Annahmen. Seit dem 8. Oktober erfolgen Erdbeben, die aus dem Innern der Mittelkarpaten kommen, eines 2373 Meter hohen Berges nördlich des Ortes Namlos, das Dorf liegt hart am Saug des unruhigen Berges. Schon vor Jahren hörte man in seinem Innern öfter, aber in jahrelangen Abständen, Donnern und Poltern wie von Einstürzen der Erdrinde, zum letzten Male im Jahre 1910; da bebte der Berg derart, daß der zufällig in seinem Bereiche einherstreifende Bürgermeister des Ortes meinte, Hang und Wald müßten jeden Augenblick herabbrechen. Die Bewegung war damals eine wellenförmige. Die Naturerscheinung in der letzten Zeit aber ist ein ganz ungewöhnliches Ereignis. Am 8. November, also einen Monat nach der ersten fast katastrophalen Einsturzbewegung — es handelt sich um ein tektonisches Beben — erfolgte ein starker Stoß, der kräftigste nach der Nacht vom 8. Oktober, am 6. November abends waren zwei kräftige Stöße, am 9. November wieder ein starkes Erdbeben um 2 Uhr früh. Seltsam und ungewöhnlich ist das aus der Erde dringende Geräusch und die Begleiterecheinung beim Beben. Darüber äußert sich ein Bewohner des Ortes: Die Stöße hören sich nicht alle gleich an; oft scheint es, als sei ein großer hohler Raum unter dem Dorfe, als fielen große Gesteinsmassen dröhnend herab und als ginge dieses Rollen und Dröhnen durch den Erdboden hindurch, dann kommt wieder eine Bewegung der Erde ohne lärmende, dröhnende Begleiterecheinungen, der Boden schwankt, man fühlt seine wellenförmige Bewegung sehr wohl, aber es donnert nicht im Berge. Diese Erscheinung ist die ungewöhnlichste. Die Richtung der Erdbewegung war seit dem 8. Oktober stets die gleiche: südöstlich. Nach den ersten Beben am 8. Oktober sind im Erdinnern offenbar die Gesteinschichten stark in Bewegung geraten, der Berg faltete sich langsam auf. Im Oktober haben die Leute die erste Zeit die Nächte außerhalb der Behausungen verbracht, bei der Kälte der letzten Tage ist dies aber nicht mehr möglich. Beim Erdbeben am 8. Oktober blieben von den 31 Häusern nur wenige verschont, es kamen aber insbesondere jene zu Schaden, die in der Bruchlinie der Erde liegen. Es ist das ganze Gelände unterhalb der Bruchlinie um etwa 6 Zentimeter nach abwärts gehoben worden und alle jene Häuser, die im Bereich dieser Linie liegen, wurden zerklüftet. Die materiellen Verhältnisse der Bewohner ermöglichen es diesen nicht, ihren Besitz wiederherstellen zu lassen. Die Durchschnittsziffer des Einkommens der Bewohner dort beträgt 1500 Schilling pro Jahr, darunter gibt es Familien mit nur 1000 Schilling Jahresverdienst. Von diesen Beträgen fallen etwa 800 Schilling auf Mehlankäufe pro Familie. Hilfe tut ihnen dringend not.

Kauft österreichische Waren!

Verbreitet den „Bote von der Wbbs“!

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.
Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

Winterveranstaltungen. Preiseischießen um den Wanderpokal der Fremdenverkehrscommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich. Der heurige Wettbewerb findet wie bereits mitgeteilt am 27. Dezember in Göstling statt, wohin auch die Anmeldungen zu richten sind zu Händen der Ortsgruppe.

Stiftung für die Schulen. Das Stift für die Schulen des Ybbstales findet am 6. Jänner (Dreikönigstag) in Göstling statt. Zugelassen sind sämtliche Schulen des Verbandsgebietes. Die geehrten Schulleitungen werden gebeten, die Teilnehmerzahl und Namen der Teilnehmer sowie Alter ehest an die Geschäftsstelle einzusenden.

Butterabgabe. Dadurch, daß der Wiener Markt mit Butter geradezu überschwemmt ist, ist es der Geschäftsstelle unmöglich, Butter zu dem bisherigen Preise von S 5.60 abzusetzen und dem Landwirte S 5.— zu zahlen und die Postspesen zu tragen. Wir müssen den Preis der Butter mit S 4.40 festsetzen. Die Versandspesen trägt der Verband. Verkaufspreis der Butter an die Mitglieder in Wien ist bis auf weiteres S 5.—. Es wird aber nur gute Ware übernommen, schlechte unbedingt zurückgefordert.

Ortsgruppe Hollenstein. Infolge Ableben des bisherigen Obmannes Ing. Alois Glöckler wurde für den Rest des Jahres Gastwirt Rettensteiner zum Obmann gewählt und als Zahlmeisterstellvertreter neu zugewählt Lehrerin Fr. Pittreich.

Briefkastenaushebung in Wallsee. Die Postdirektion hat dem Ansuchen des Verbandes um einen neuen Briefsammelgang und Aushebung des Briefkastens beim Bürgermeisteramt in Niederwallsee stattgegeben.

Postkraftwagen. Im Postkraftwagenverkehr Niederwallsee—Amstetten—Guratsfeld und zurück wurden im Monate Oktober 2557 Reisende befördert.

Terrassenpfeiler auf dem Sonntagberg. Ueber Beschluß der Ortsgruppenleitung werden auf der Terrasse des Sonntagberges 3 neue Pfeiler mit Rundbildangaben erst im Frühjahr 1931 aufgestellt.

Verzeichnis der Dauerverbindungen. Da in der nächsten Zeit eine Reihe neuer Dauerverbindungen in Seitenstetten, St. Peter, Mchbach Markt usw. errichtet werden, wird mit der Veröffentlichung der Dauerverbindungen erst anfangs Dezember begonnen werden.

Kriegerdenkmal in Göstling. Der Verschönerungsverein Göstling hat beschlossen, auf dem sogenannten Sandgrunde in Göstling, auf dem seitens der Gutsverwaltung Rothschild eine Gartenanlage geschaffen wird, ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen und verschollenen Angehörigen der Gemeinde und Pfarre Göstling zu errichten und hat Bildhauer Richard Rupp in Wien, der seit dem Bestande des Verbandes unser Mitglied ist, einen prächtigen Entwurf hierfür bereits vorgelegt, der auch angenommen wurde. Es wurden hierfür weiters gezeichnet (2. Verzeichnis): Cafetier Konrad Zauner, Wien, 25 S.; in Göstling: Großtrabenreiter, Schuhmachermeister, 20 S.; Postoberadjunkt Weber 10 S.; Lehrer Karl Mitsche 10 S.; Albin Nachbargauer, Arbeiter, 10 S.; Frau Oberlehrer Leopoldine Wagner 10 S.; Fr. Pirringer, Pensionistin, 10 S.; Frau Rat Dallner 10 S.; Friseur Josef Binder 20 S.; Gastwirt Fritz Frühwald 30 S.; Josef Lechner, Schuhmachermeister, 10 S.; Wagnermeister Siegl 5 S.; Schmiedmeister Stippinger 5 S.; Schuhmachermeister Franz Hinterhofer 20 S.; Gastwirt und Bindermeister Kirchberger 30 S.; Kaufmann Neuner 6 S.; Lodenerzeuger Fahrberger 30 S.; Landwirt Alois Leichtfried 10 S.; Lehrer Karl Eppensteiner 50 S.; Rosa Brosini, Landwirtin, Gr.-Stanglau, 40 S.; Besitzer von Riesenlehen 10 S.; Leopold Huber, Landwirt, Trübenbach, 5 S.; Sammelblock Spanring, Hinterbrühl, 10 Schilling. Zusammen 371 S, hiezu 1. Ausweis 1861 S, zusammen 2232 S. Um Spenden und weitere Zeichnungen wird gebeten. Der Verband wird die Errichtung dieses Denkmals, das eine Zierde für das Ybbstal bilden wird, nach Kräften fördern.

Vertiliches aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

Großdeutsche Volkspartei. — Dank.

Die Ortsgruppenleitung der Großdeutschen Volkspartei spricht hiemit allen Wählern und Wählerinnen, die am 9. November im Dienste des Scherblockes mitgearbeitet haben, insbesondere allen Frauen und Herren, die sich als Wahlleiter, Beisitzer und Wahlzeugen zur Verfügung stellten und allen denen, die im Agitationslokale tätig waren, den herzlichsten und besten Dank aus.

Die Ortsgruppenleitung.

*** Evang. Predigtstation.** Sonntag den 23. November (Totensonntag), abends 6 Uhr, Gottesdienst im Betfaal (altes Rathaus, Hoher Markt).

*** Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 17. November Karl Schöglhofer, Besitzer, mit Ottilie Krondorfer, Landw. Arbeiterin. — In der Wallfahrtskirche zu Maria-Tasferl wurden getraut: Am 16. Nov. Josef Joh. Mayerhofer, Brotführer, mit Theresia Rechberger, Köchin.



„Das kommt davon“,

sagt Frau Annie Jung, geb. Klug, „wenn die Kinderwäsche schlecht gewaschen ist. Dann bekommt das arme Kleine juckenden Ausschlag. Nimm nur Schicht Radion, dann wird es Dir nicht mehr passieren. Denn es wäscht und desinfiziert zugleich die Kinderwäsche“

SCHICHT RADION

R. 6.

*** Geboren sind:** Am 28. Oktober ein Sohn Herwig Johann des Johann Brandstätter, Bundesbahnangestellter, hier, Wienerstraße 75, und der Theresia, geb. Kreuzer. — Am 3. November ein Sohn des Adolf Diezinger, Eisenbahner, hier, Wienerstraße 19, und der Juliana, geb. Leimer (notgetauft). — Am 5. November eine Tochter Leopoldine des Johann Schuduz, Hilfsarbeiter, hier, Unter der Leithen 6, und der Maria, geb. Reitmaier. — Am 7. November eine Tochter Elisabeth des Ferdinand Schönl, Arbeiter, hier, Weyrerstraße 60, und der Anna, geb. Hofreiter. — Am 9. November ein Sohn Franz des Florian Teufel, Bauer in Kleinfosenberg, und der Sophie, geb. Merzinger.

*** Persönliches.** An der tierärztlichen Hochschule in Wien hat kürzlich der Sohn des hiesigen Amtstierarztes Vet.-Rat Franz Sattlegger, Herr Hermann Sattlegger die 3. Staatsprüfung mit Auszeichnung abgelegt und das Tierärztdiplom erhalten. Herzlichen Glückwunsch!

*** Auszeichnung.** Mit Entschließung vom 31. Oktober hat der Bundespräsident dem Bürgerschuldirektor i. R. Schulrat Daniel Siebert in Wien tafrei das silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich verliehen. Schulrat Siebert, der durch eine lange Reihe von Jahren schon den Sommer bei uns verbringt und in Böhlerwerk seinen Wohnsitz hat, ist auf dem Gebiete der Erziehungs- wie der Musikwissenschaft eine bekannte Persönlichkeit und freuen wir uns, ihn zu dieser wohlverdienten Auszeichnung beglückwünschen zu können. Seine feinsinnigen Aufsätze in unserem Blatte haben ihn auch unserem weiteren Leserkreis wohlbekannt gemacht.

*** Alldeutscher Verband.** Die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes hält am Samstag den 22. November ihre diesjährige Hauptversammlung ab, zu der alle Mitglieder hiemit herzlich eingeladen werden. Ort: Gastzimmer des Hotels Kreul-Innführ, Zeitpunkt 1/2 8 Uhr abends.

*** Vortrag: Die Frage der Revision der Friedensverträge und das deutsche Volk.** Am Samstag den 22. November um 1/2 9 Uhr abends spricht Minister a. D. Erzellenz Egon v. Pflügl im großen Saal Innführ-Kreul im Rahmen des Alldeutschen Verbandes über das durch die Ereignisse der letzten Zeit besonders aktuell gewordene Thema: Die Frage der Revision der Friedensverträge und das deutsche Volk. Erz. v. Pflügl ist einer der besten Kenner besonders der österreichischen außenpolitischen Verhältnisse. Er war seine ganze Dienstzeit in der Außenpolitik tätig, als Konsul am Balkan, im Orient, in Italien und wurde nach dem Kriege als Unterstaatssekretär in das Außenamt der Republik berufen. Sein Hauptarbeitsgebiet war die Vertretung seiner Heimat Tirol. Leider konnte er zur Rettung Südtirols nichts mehr beitragen, da das Schicksal dieses Landesteiles schon längst besiegelt war. Erz. v. Pflügl gehört keiner Partei an und ist derzeit Obmann der von ihm ins Leben gerufenen „Arbeitsgemeinschaft für die Revision der Friedensverträge“. Jedenfalls verspricht der Vortrag hochinteressant zu werden und sind hiezu alle Volksgenossen herzlich eingeladen.

*** Schulchristbaum.** Einer vieljährigen Gepflogenheit folgend, wird auch heuer für die Schüler und Schülerinnen der Volks- und Hauptschule Waidhofens eine Christbaumfeier, verbunden mit einer Bescherung armer Schulkinder durchgeführt werden. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange und der zum Zwecke der Durchführung gewählte Ausschuß, der aus Mitgliedern des Stadtrates, des Ortschulrates und der beiden Lehrkörper besteht, wird sich in den nächsten Wochen mit der Bitte an die Bevölkerung der Stadt wenden, auch heuer ihr Scherlein zur Unterstützung unserer notleidenden Jugend beizutragen. Es erübrigt sich hier, über die Notwendigkeit derartiger Bescherungen gerade in der heutigen Zeit zu schreiben, ist es doch allgemein bekannt, daß die von Jahr zu Jahr steigende Arbeitslosigkeit Not und Hunger in die Familien bringt und viele unserer Volksgenossen können die Weihnachtsgabe, die das Christkind bringt, kaum erwarten. In Anbe-

Bei Nervenschmerzen, Kopfschmerzen, rheumatischen und gichtischen Schmerzen wirkt Logal ganz vorzüglich. Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 6000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professoren, die hervorragende Wirkung des Logal. — Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. — Preis S 2.40. 999

tracht dieser tristen Verhältnisse glaubt der Ausschuß auch in diesem Jahre keine Fehlbilte zu tun und erbittet die Mithilfe der Bewohnerschaft Waidhofens.

*** Musealverein. — Jahresversammlung und Feier des 25jährigen Vereinsbestandes.** Im Sitzungssaale des Rathauses findet am Sonntag den 30. November, nachmittags 3 Uhr, die ordentliche Jahresversammlung des Musealvereines für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung statt, welche zur Feier des 25jährigen Vereinsbestandes als Festzug abgehalten wird, in der Herr Reg.-Rat Prof. Dr. Schlesinger über „Zweck und Ziel der musealen Arbeit“ sprechen wird.

*** Gremium der Kaufmannschaft Waidhofen a. d. Y.** Für alle Mitglieder des Gremiums stehen ab heute Schnellzug-Fahrtkarten Waidhofen—Wien und zurück zum Preise von S 22.48, d. i. um S 3.92 billiger, als der sonstige Preis (S 26.40), zur Verfügung. Dieselben sind beim Kassier Herrn Josef Wolkerstorfer, Ärterer Stadtplatz, zu haben.

*** „Ywu“-Linie Waidhofen—Steyr.** Die „Ywu“ führt seit 6. Oktober 1930 jeden Donnerstag eine Autobus-Linie über Mchbach—St. Peter—Weistrach nach Steyr. Um den Wünschen der Fahrgäste von Seitenstetten, St. Peter, Weistrach usw. gerecht zu werden, wurde der Fahrplan mit sofortiger Wirksamkeit etwas abgeändert. Der Omnibus fährt schon um 6 Uhr früh von Waidhofen ab und trifft um 8 Uhr in Steyr ein. Die Abfahrt von Steyr erfolgt nach der neuen Ordnung um 11.45 Uhr und die Ankunft in Waidhofen um 13.45 Uhr. Der Aufenthalt in Steyr beträgt demnach fast 4 Stunden, so daß man seine Geschäfte und Befordrungen bequem und ohne Eile verrichten kann.

*** Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines.** Vor zahlreichen Zuhörern sprach Freitag den 14. November abends im Zeichensaale der Mädchenbürgerschule Herr Fachlehrer Leopold Paul Woiß aus Wien über das Stubaital. In einer Reihe von schönen Lichtbildern und gut angebrachten verbindenden Worten vermengte er beides zu einem einheitlichen Ganzen und machte so seinen Zuhörern die Schönheiten dieses herrlichen Alpentales zu eigen. Nicht trodenes Bild war es, was er bot; zeigte er die Stedlungen und Behausungen der Talbewohner, wußte er über ihre Werttätigkeit, Kunstsin, Sitten und Gebräuche zu erzählen, zeigte er die firnumglänzten Gipfel, wußte er in angenehmer Art über ihren geologischen Aufbau zu berichten. Reicher Beifall, welcher bezeugte, daß die Anwesenden den Abend nicht zu den verlorenen zählten, lohnte den Vortragenden, als er mit den Worten schloß: „Dort, wo die Firnen himmelhoch, weißglänzend niedersehen, wo Berg an Berg und Tsch an Tsch in bunter Reihe stehen, von dem breiten Schönbach aus bis hin zum Alpeinerfall, bis Fernal zum Dresdnerhaus, heißt's mein schönes Stubaital!“

*** Todesfall.** Am 17. November starb in Wien im Alter von 78 Jahren der Seniorchef des Hotels und Restaurants „Regina“, Herr Georg Kremslehner. Der Verstorbene war eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Wiener Gast- und Hotelgewerbes. In unserer Stadt war Kremslehner allgemein bekannt, da er durch Jahrzehnte den Sommer in seiner Villa am Minichberg mit seiner Familie verbrachte. Der Verstorbene weilte sehr gerne in unserer Stadt und hat mit großer Freigebigkeit bedürftige Waidhofner unterstützt, wenn sie ihm empfohlen wurden. Die Beisetzung des Verbliebenen, dem wir stets in Ehren gedenken werden, fand auf dem Grinzinger Friedhofe am Mittwoch den 19. November statt.

*** Boranzeige.** Der Kameradschaftsverein Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am 6., 7. und 8. Dezember im Brauhause Tax ein Zimmergewehr-Preisschießen, auf das schon heute alle Gönner des Vereines sowie alle Schützen und Freunde des Schießsportes aufmerksam gemacht werden. Die Schießstände sind erstklassig ausgestattet und alles vorgeforgt, um ein gut funktionierendes Schießen zu gewährleisten. Die Beste sind reichhaltig und schön.

*** Hauptversammlung des Eislaufvereines.** Am 17. November 1930 hielt der Eislaufverein im Gasthofe

Hierhammer seine 55. Hauptversammlung ab. Herr Professor Mahler begrüßte die Erschienenen und eröffnete die Versammlung und erstattete Bericht über die Tätigkeit des Obmannes und Ausschusses. Leider war der Winter nicht so wie ihn die Eisläufer wünschten und so war die viele Sorge und Arbeit ohne „gestorenen“ Erfolg. Besonderen Dank sprach die Hauptversammlung der Motorprigenabteilung der Feuerwehr Waidhofen aus, welche in uneigennützigter Hilfe die Eisbereitung fördern half; jedoch gegen ungünstiges Wetter ist auch die stramme Feuerwehr machtlos. Herr Säckelwart Truxa erstattete den Bericht über die Kassagebarung und es wird ihm der Dank ausgesprochen und die Entlastung erteilt. Eine fast endlose Debatte gab es zum Kapitel Voranschlag. Da die alte Pumpe unbrauchbar wurde, soll eine neue angeschafft werden. Der Eislaufverein, wohlwollend und jederzeit bestrebt, der Jugend zu helfen, daß sie sich erfreue an Sport zur körperlichen Erleichterung und daß auch dem rührigen Alter einige Stunden Bewegung während der winterlichen Dsenzeit ermöglicht werden, hat an die Sparkasse ein Gesuch überreicht um leihweise Ueberlassung der Pumpe, die im Sommer im Stadtpark in Verwendung steht, welches jedoch abschlägig beschieden wurde. Eine neue Pumpe kostet etwa 1000 bis 1200 Schilling und der Eislaufverein hat kaum die Hälfte dieses Betrages als Barvermögen. Abgesehen davon, daß die Vorarbeiten für die kommende Eisaison einige hundert Schilling kosten. Den neuen, bezw. wiedergewählten alten Ausschuß (Professor Mahler, Ing. Haas, R. Truxa, Herr Hochegger, Wilh. Zawala, Frz. Hochegger) erwarten schwierige Aufgaben und hoffen wir, daß es gelingt, diese zu lösen. Die löbl. Gemeindevvertretung hat ja öfters schon bewiesen, daß sie für die Jugend, ihrer Gesundheit und Erleichterung Opfer zu bringen gewillt ist und wird auch dem rührigen Eislaufverein sicherlich eine Hilfe in klingender Münze nicht versagen.

* **Heldenehrung auf dem Friedhofe.** Wie alljährlich, so hielt auch heuer der Kameradschaftsverein ehem. Krieger von Waidhofen am 1. November 1930 um 3 Uhr nachmittags eine besondere Gedächtnisfeier für seine gefallenen und den Strapazen des Weltkrieges erlegenen Kameraden ab. Der Kameradschaftsverein, eine Abordnung der Heimwehr sowie der kath. Gesellen- und der Arbeiterverein begaben sich im geschlossenen Zug zu den Kriegergedenktafeln an den Pfarrkirchen in Waidhofen und Zell und legten dort Kränze nieder. Dann marschierte der Zug auf den hiesigen Friedhof. Nach der Aufstellung bei den Kriegergräbern erfolgte die Kranzniederlegung. Für den Kameradschaftsverein in Waidhofen legte Herr Kommandant Breier einen Kranz nieder und für den Heimatklubverband Herr Hauptmann List. Auch die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten ehrte die toten Kameraden durch einen Kranz. Herr Bürgermeister Lindenhof mit Mitgliedern des Gemeinderates und eine Deputation des Bürgerkorps nahmen daran teil. Vor der Einsegnung hielt Herr Kooperator Seyfried eine eindrucksvolle Ansprache, bei der viele Augen feucht wurden. Der Grundgedanke seiner Ausführungen war, daß wir nicht vergessen sollen, unsere Helden zu ehren und den Wert ihrer Taten anzuerkennen, wie und wo immer sie ihr Leben lassen mußten und festzuhalten an der Treue zu unserem Volke wie an seinen Ueberlieferungen. In diesem Zusammenhang forderte er auch zur Treue unseren Gefallenen gegenüber auf, die ihr Herzblut gaben für Heimat und Volk. Unter den Klängen des „Gebetes vor der Schlacht“ nahm Herr Kooperator Schuch die Einsegnung der Kriegsgräber vor. Nach der Einsegnung spielte die Stadtkapelle das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“. Mit einem Vorbeimarsch vor den Gräbern endete die erhebende Feier. Für die Hinterbliebenen ist es bestimmt ein Trost, zu sehen, wie sich der Kriegerverein bemüht, das Andenken unserer teuren Kriegsoffer zu ehren und zu erhalten.

* **Vom Wohnhausblock.** Trotz des ausgesprochenen schlechten Bauwetters des heurigen Herbstes geht der Bau des Wohnhausblockes rasch vorwärts. In den nächsten Tagen werden sechs Häuser die Dachgleiche erreichen, während die übrigen Häuser bis zur Kellergleiche fertig gestellt sind und schon mit dem Ausbaue des Parterrestockwerkes begonnen wird. Sollte das Wetter sich günstiger gestalten, so wäre die Möglichkeit gegeben, alle Objekte noch vor Einbruch des Winters unter Dach zu bringen.

* **Werbung für das Bundesheer 1930.** Am Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. November fand vor der Werbekommission des Bundesheeres, die im Rathause amtierte, die Auswahl der Jungmänner statt, die sich freiwillig zum Heeresdienst gemeldet haben. Am 19. ds. traten 43 zur Musterung an, von denen 30 für tauglich befunden wurden, während am 20. ds. von 10 Mann 7 tauglich waren. Den Angeworbenen, also Tauglichbefundenen, wird empfohlen, ihre Zivilanstellung noch nicht aufzugeben, da es noch nicht sicher ist, ob sie auch wirklich einberufen werden. Der Angeworbene ist verpflichtet, jede über 8 Tage dauernde Veränderung seines Aufenthaltes binnen weiteren 3 Tagen der Heeresverwaltungsstelle anzuzeigen. Die Einberufung erfolgt durch die Zustellung des Einberufungsbefehles. Im übrigen halte sich jeder Angeworbene genau nach den Bestimmungen des Merkblattes, das ihm am Tag der Anmeldung von der Kommission ausgefolgt wurde.

* **Von der grünen Gilde.** Vergangenen Freitag erwartete Herr Bürgermeister Lindenhof als jeweiliger Vogdherr der Stadtgemeindebesitzungen schon vor 8 Uhr am Krautberge die Häupter seiner Lieben, um die Rauben erg ja abzuhalten. Beim großen

Kreuz, wo Sammelpfad war, teilte Herr Oberförster Karner die geladenen Schützen ein und gab bekannt, daß vom Rehwild nur der Bock geschossen werden dürfe. Bei den nun durchgeführten zwei Trieben wurde eine Strecke von 13 Hasen erzielt; gewiß ein sehr guter Erfolg für dieses kleine Jagdgebiet. Ein wunderschöner Herbstmorgen hob obendrein die allgemein fröhliche Stimmung und trachtete auch diejenigen, welche nicht zum Schuß kamen oder „ungrade“ Schrot geladen hatten — zu versöhnen. Weidmannsheil! — (Schilcher-Gmain-Jagd.) Diese Jagd wurde gestern von Herrn Friedrich Weitmänn veranstaltet und nahm dieselbe einen sehr guten Verlauf. Die Strecke war verhältnismäßig gut. Auffallend waren die sehr starken Hasen. Der Rehwild hat sich bereits gebessert. Da die Geisen geschont werden, ist für nächstes Jahr ein gutes Jagdergebnis zu erwarten.

* **Gansschmaus bei Kerschbaumer** am Sonntag den 23. November. Beginn 6 Uhr abends. Bestellungen werden entgegengenommen.

* **Gansschmaus.** — **Voranzeige.** Samstag den 29. November findet im Bräuhaus (Kögl) ein Gansschmaus statt. Näheres in nächster Folge.

* **Kapselshützengesellschaft „zur Henne“.** Bei dem am letzten Sonntag stattgefundenen Schießen erzielten folgende Herren Beste: 1. Gruppe: Ign. Leimer, 55, 54 Kr.; 2. Gruppe: K. Wurm, 53, 51 Kr.; 3. Gruppe: Otto Neufeld, 30 Kr. Herr Ign. Leimer schloß dreimal die Meisterschaft: 54, 54, 55 Kreise. Nächstes Kranz am 23. November. Schützenfreunde und Gönner sind willkommen. Schützenheil!

Die Eigenschaften unseres Hauses Große Auswahl Billige Preise

bieten Ihnen gewiß Vorteile beim Einkauf von **Tritot-Unterwäsche und Wollwaren, Strümpfen, Handschuhen, Socken**
Kaufhaus Ferd. Edelmann, Umstetten

Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.

Bericht über den Monat Oktober.

Temperaturmittel: 8.2 Grad.
Feuchtigkeitsmittel: 81%.
Dampfdruckmittel: 6.6 Millimeter.
Bewölkungsmittel: 6.7.
Gesamte Regenmenge: 66.1 Millimeter; Tagesmittel 2.1 Millimeter.
Bewölkung: 7 heitere Tage, 18 trübe Tage.
An drei Tagen Schnee; an einem Tag Graupeln; 2 Frosttage und 1 Eisstag.
Die größte Windstärke war 8, entsprechend einer Stundengeschwindigkeit von 75 Kilometern.
Das Wetter war wechselnd, wenig schön, häufig Boddenebel.

Wetterbericht für die vergangene Woche.

Höchste Temperatur: + 11.2 Grad am 15. November.
Geringste Temperatur: — 3 Grad am 18. November.
Größte Feuchtigkeit: 100% am 16. und 17. Nov.
Geringste Feuchtigkeit: 45% am 15. November.
Gesamtniederschlag (Regen und Schnee): 16.7 Millimeter.
Größte Windgeschwindigkeit: 90 Kilometer per Stunde (Föhn).
Vorausage: Niederschläge, vorläufig warm, später wieder kältere Luftströmungen.

Veranstaltungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H.

empfehlen sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rascheste Lieferung, billigste Preise. Kostenlose Verlautbarung im „Bote von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

Waidhofen a. d. Ybbs:

Samstag den 22. November, abends 8 Uhr: Feuerwehrball der freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs im Gasthause zum „eiserne Mann“.
Samstag den 29. November, abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag über die Kaufasus-Expedition der „Naturfreunde“ im Saale des Hotels Inführ-Kreul.
Samstag den 6. Dezember: Nitolo-Kränzchen der Arbeiter-Fußballer bei Gagner.

Auswärts:

Samstag den 22. November, 1/8 Uhr abends: Feuerwehrkränzchen im Gasthaus Heigl in Ybbsitz.
Sonntag den 23. November, 5 Uhr nachmittags: Katharinen-Kränzchen im Gasthaus Wedl in Rosenau.
Sonntag den 23. November, 3 Uhr nachmittags: Feuerwehrball im Gasthaus Schaumdögl in St. Georgen i. d. Klaus.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

* **Erste Kapselshützengesellschaft.** Kranzschießen am 19. November 1930: Tieffschußbeste: 1. Frl. Liesl Brandtner, 45 1/2 Teiler; 2. Herr Friedrich Bene, 81 Teiler; 3. Herr Franz Brem, 96 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Hubert Hopas, 51 (52), 50 Kreise; 2. Herr Franz Zeiner, 49, 46 Kreise; 3. Herr Franz Kudrnta, 49, 40 Kreise.

* **Betrügereien.** Am 20. November 1930 abends erschien hier in mehreren Gasthäusern der angebliche Filmaufnahmeleiter Franz Just aus Wien und suchte unter Vorweisung einer amtlichen Bestätigung, laut welcher er die Bewilligung hatte, in der Stadt Filmaufnahmen zu machen, Aufträge für Aufnahmen der betreffenden Gasthöfe zu erhalten und begehrte, wenn solche Aufträge erteilt wurden, Anzahlungen von 20 bis 24 Schilling. Die Bestellscheine bezw. die Bestätigungen über die erhaltenen Anzahlungen waren ganz unleserlich geschrieben. Der Hotelier Herr Kreul, bei dem der Mann ebenfalls vorgeprochen hatte, las zufällig in einer Tageszeitung eine Warnung vor einem betrügerischen Filmaufnahmeunternehmen, das von Hoteliers und Gastwirten Anzahlungen herauslockt, ohne daß die Aufträge effektuiert wurden. Herr Kreul machte von diesem Umstande am Wochzimmer Mitteilung. Bald darauf langten auch Anzeigen jener Gastwirte ein, die dem Manne Anzahlungen gegeben haben und konnte der Betrüger dann auch in der Mühlstraße angehalten werden. In seinem Besitze fand man eine große Anzahl von Bestellscheinen mit Bestätigungen über erhaltene Angaben, ein Beweis, daß Just auch in vielen anderen Orten auf die gleiche Art Betrügereien verübt hat. Er wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

* **Wochenmarkt vom 18. November.** Der Wochenmarkt war mittelmäßig besucht. Eier per Stück 22 g, Butter S 4.80 per Kilo, Kraut 20 g per Kilo, Fischen S 1.— per Kilo, Endivien Salat 10 g per Stück, Kohlrüben — Groschen per Stück, Erdäpfel 16 g per Stück, Kipfler 30 Groschen per Kilo, Äpfel 70 g bis S 1.— per Kilo, Weintrauben S 2.— per Kilo, Bananen S 2.80 per Kilo. * **Stuhlversteigerung.** Die Hauptvertreter der neuzeitlichen Frauenheilkunde haben das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser in einer sehr großen Zahl von Fällen als rasch, zuverlässig und schmerzlos wirkend erprobt.

* Wir machen unsere p. t. Leser auf den in unserer heutigen Folge beigelegten Prospekt der Graf Ges. m. b. H., Wien-Staßlau, höflich aufmerksam.

* **Kostenloses Handbuch über Gesundheitsfragen!** 100.000 Exemplare des vielbegehrten, für Kranke und Gesunde gleich empfehlenswerten Pfarrei-Heumann-Buches (208 Seiten Umfang, über 100 Abbildungen) werden in den nächsten Wochen durch die Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg D., Seidenlofstraße 24, Herstellerin der weltbekanntesten Pfarrei-Heumannschen Heilmittel, völlig kostenlos an alle verteilt, die der Firma ihre genaue Adresse mit der Bitte um das Buch übermittelten. Wir empfehlen unseren Lesern den beiliegenden Prospekt der Firma zur Beachtung. Es ist rasch, durch sofortige Absendung der anhängenden Bestellkarte sich kostenlos ein Pfarrei-Heumann-Buch zu sichern, ehe der bereitgestellte Vorrat vergriffen ist.

* **Schlaflose Nächte** verbringen viele durch den Husten, namentlich haben auch die Kinder durch den Keuchhusten und Katarrhhusten viel durchzumachen. Als bestes Mittel dagegen erweisen sich immer wieder Kaiser's Brui-Caramellen mit den 3 Tannen, sie sind durch 15.000 notariell beglaubigte Zeugnisse als hilfebringend anerkannt.

* **Zell a. d. Ybbs. (Todesfall.)** Nach einem längeren Leiden ist am Sonntag den 16. November im hohen Alter von 83 Jahren Frau Rosalia Nitsch, Brunnenmeisters- und Hausbesitzerwitwe gestorben.

* **Zell a. d. Y. (Schühengilde „Edelweiß“.)** Ergebnis vom letzten Sonntag den 16. November: Herr Karl Mayer, 1. Kreisbest, 22, 20 Kr.; Herr Fritz Grünberger, 21, 19 Kr.; Herr Josef Grill, 21, 19 Kr.; Herr Josef Mayer, 20, 19 Kr.; Herr Karl Kratochwill, 20, 19 Kr.; Herr Latitsch, 20, 17 Kr.; Herr Franz Gerhart, 1. Tieffschußbest, 4 Teiler; Herr B. R., 2. Tieffschußbest, 6 Teiler; Herr Franz Grünberger, 19, 18 Kr.; Herr Schweg, 19, 15 Kr.; Herr Georg Gindl, 18, 15; Herr Anton Reitter, 16, 16 Kr. Nächstes Schießen am Sonntag den 23. November. Schützenheil!

* **Landgemeinde. (Todesfälle.)** Am Samstag den 15. November um 4 Uhr früh starb nach langem, schwerem Leiden der hiesige Schneidermeister und Hausbesitzer Herr Ignaz Hopfgartner im 54. Lebensjahre. Der Verstorbene, ein allseits geachteter Mann, war viele Jahre Fürsorgerat, Mitglied der Schneidergenossenschaft und zuletzt auch Mitgründer und Kassier der freiw. Feuerwehr der 3 Wirtsrotten in der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs. Am Montag den 17. fand das Begräbnis statt. Außer den vielen Trauergästen aus Waidhofen und Umgebung gaben dem allzufrüh Dahingegangenen das letzte Geleit: Seine Kameraden von der Feuerwehr der 3 Wirtsrotten unter Führung ihres Hauptmannes Herrn Stefan Seisenbacher, in Vertretung des Feuerwehr-Bezirksverbandes dessen Beirat und Schriftführer Herr Karl Weinzinger, die freiw. Feuerwehr von Waidhofen-Stadt und die Schneidergenossenschaft von Waidhofen a. d. Y. Hauptmann Seisenbacher hielt dem verstorbenen pflichtgetreuen Kassier einen warmen Nachruf. Die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, die Zeugnis von seiner Beliebtheit gab, soll seinen Hinterbliebenen (Gattin, Kindern und Verwandten) einen Trost geben. Seine Kameraden werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht! — Am Mittwoch den 19. ds. ist in der 1. Wirtsrotte Nr. 8 die Zimmermannswitwe Frau Aloisia Grisefer nach langem Leiden im 65. Lebensjahre verschieden. R. I. P.

* **Hilm. (Todesfall.)** Im hohen Alter von 80 Jahren ist am vergangenen Sonntag den 16. November der Gastwirt und Hausbesitzer und frühere Maurermeister Herr Franz Weinberger verschieden. Am Dienstag den 18. ds. wurde der Berewigte auf dem

Friedhofe zu Gleiz zur Ruhe bestattet. Eine zahlreiche Trauergemeinde erwies ihm die letzte Ehre.

* **Kematen.** (Todesfall.) Im städt. Krankenhause zu Waidhofen a. d. Pbs ist nach einem langen Leiden am Dienstag den 18. November der hiesige Bäckermeister Herr Ludwig Wismann im frühen Alter von 41 Jahren gestorben. Am Samstag den 22. ds. nachmittags findet die Ueberführung des Leichnams nach Wien statt. R. I. P.

Amstetten und Umgebung.

— **Evangelische Gemeinde.** Sonntag den 23. November, Totensonntag, abends um 5 Uhr, Totengedächtnisgottesdienst.

— **Von der Gemeinde.** — **Neuanlage des Melbeamtes.** Die Stadtgemeindevorstellung Amstetten hat in ihrer Plenarsitzung vom 24. Oktober 1930 die vollständige Neuanlage des Melbeamtes beschlossen. Zu diesem Zwecke findet eine Aufnahme sämtlicher in der Stadt wohnender Personen statt und werden zu diesem Zwecke in der Zeit zwischen 27. und 30. November 1930 Wohnungs- bzw. Hausbögen zugestellt, welche nach dem Stande vom 1. Dezember 1930 genauestens dem Bor drucke entsprechend auszufüllen sind. Die Bewohner werden gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß in Hinblick jede Unterlassung der An- oder Abmeldung zur Anzeige gebracht und bestraft wird.

— **Julfeier des Deutschen Turnvereines.** Entgegen der bereits erfolgten Ankündigung, daß die heurige Julfeier am Samstag den 13. Dezember in der Turnhalle stattfindet, mußte dieselbe, da der Zuredner Ludwig Mahner an diesem Tag in Linz spricht, auf Freitag den 12. Dezember verschoben werden. Die Kinderjulfeier wird Sonntag den 14. Dezember abgehalten, wie bereits verlautbart.

— **Pfarrer Hr. Dr. Ludwig Mahner** (Innsbruck), der weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus bekannte unerschrockene Kämpfer für deutsches Volkstum, spricht die **Feierrede** bei der **Julfeier** des Deutschen Turnvereines am Freitag den 12. Dezember, 8 Uhr abends, in der Deutschen Turnhalle. Mitwirkend der Männergesangsverein Amstetten 1862; reichhaltige turnerische Vorführungsfolge. — **Jugendjulfeier** am Sonntag den 14. Dezember, 3 Uhr nachmittags, in der Turnhalle. Kein Deutschbewußter lasse sich die seltene Gelegenheit entgehen, einen der besten völkischen Redner unseres Vaterlandes zu hören.

— **Bückerinnung für den politischen Bezirk Amstetten.** Die Bückerinnung Amstetten hält am Sonntag den 30. November und am Sonntag den 7. Dezember 1930 um 1/9 Uhr vormittags in der Bürgerschule Amstetten, Kirchenstraße 18, einen **Kurs** ab. Der Kurs ist unentgeltlich und kann diesen jeder besuchen; Lehrlinge vom 2. Lehrjahre an. Teilnehmer außerhalb des Bezirkes haben ebenfalls Zutritt. Die Kursbesucher haben Papier und Bleistift mitzubringen. Die Prüfung kann jeder nach Belieben ablegen. Doch wird aufmerksam gemacht, daß die Bückerinnung Amstetten am Mittwoch den 10. Dezember 1930 eine **Gesellenprüfung** und Donnerstag den 11. Dezember eine **Meisterprüfung** abhält. Für Kurs- und Prüfungsanmeldungen genügt eine Karte an die Vorsteherung der Bückerinnung Amstetten. Beginn der Prüfungen: 9 Uhr vormittags in der Dampfbückerie des Herrn T. Grel.

— **Photovortrag.** Am Dienstag den 25. November 1930 hält um 8 Uhr abends im Saale des Gasthofes **Loth Herr Karl Koranek-Lumenstein** einen **Dichtbildervortrag** „**Heim- und Winterphotographie**“. Eintritt frei ohne jeden Spesenbeitrag. Eintrittskarten sind im Photohaus Mitterdorfer erhältlich.

— **Friedhof-Neuanlage.** Die Erdarbeiten für die Neuanlage des Friedhofes auf dem Krautberg wurden vorige Woche begonnen. Vorerst wird die längs des Friedhofgeländes verlaufende steile Böschung bogenförmig und mit flacher Neigung ausgeglichen und nach Fertigstellung im Frühjahr mit Kieseln aufgefördert. Die Zufahrt zum Friedhof erfolgt mittels einer 4 Meter breiten Auffahrtsrampe mit etwa 8% Steigung von der Linzer Bundesstraße aus und werden, wenn es die Witterungsverhältnisse einigermaßen gestatten, heuer noch die Erdbewegungen fertiggestellt. Als Einzäunung für die Anlage wird an der Hauptfront gegen die Linzerstraße eine Sodelmauer mit einem schmiedeeisernen Gitter und dahinter eine Anpflanzung von Tujen (Zedern) ausgeführt, während an den Nebenfronten Drahtzäune mit Tujen- oder Ahorn-Spalieren zur Ausführung kommt. Auch die einzelnen Gräberfelder werden mit derartigen lebenden Hecken umgeben. Die Hauptverkehrswege erhalten eine Breite von 2.70 Meter und werden mit Lindenalleen bepflanzt. Bis jetzt sind 30 Arbeiter bei den Erdarbeiten beschäftigt.

— **Ehrung verdienter Vereinsfunktionäre.** Der Kameradschaftsverein in Amstetten veranstaltete am 15. November (Leopolditag) abends im Vereinslokale, Gasthaus **Loth** in Amstetten, eine **Festauskufführung**, wobei dem langjährigen, albeliebten und hochgeachteten Vereinsobmann Herrn **Hans Sieder** und dem 1. Obmannstellvertreter und Obmann des Begräbnisfonds, Herrn **Franz Gollonitsch**, der diese Funktionen ebenfalls schon lange Jahre mit unermüdetem Fleiße und treuer Pflichterfüllung ausübt, für die außerordentlichen Verdienste um den Verein der Dank deselben zum Ausdruck gebracht wurde. Nach Erledigung der Tagesordnung (Protokollverlesung, Angelobung der neu aufgenommenen Mitglieder, Veranstaltung der Christbaumfeier und des Vereinsballes im Jahre 1931)

übernahm der 2. Obmannstellvertreter, Herr **Kamerad Rapp** über Antrag des Schriftführers den Vorsitz und erteilte dem der Feier beizuhenden Herrn **Präsidentenstellvertreter** und **Abgeordneten Hans Höller** das Wort, der in warmen, tief zu Herzen gehenden Worten die Leistungen der beiden führenden Vereinsfunktionäre **Sieder** und **Gollonitsch** schilderte und insbesondere ihre Liebe und Treue zum Vereine und seinen Mitgliedern hervorhob. Er sprach schließlich darüber seine Freude und Genugtuung aus, daß der gesamte Ausschuß des Vereines unter Mitwirkung aller Mitglieder den Beschluß gefaßt habe, den beiden verdienten Kameraden für ihre treue Pflichterfüllung den **Dank** auszudrücken und ihnen entsprechende **Ehrengeschenke** zu widmen. Mit der Aufforderung an die zahlreich erschienenen Kameraden, den beiden verdienten Führern immer die Kameradschaftstreue zu halten, schloß Herr **Abg. Höller** seine tief zu Herzen gehenden Worte. Nun erfolgte die Ueberreichung der Ehrengeschenke an die beiden verdienten Führer. Diese bestehen in sehr gut gelungenen, vergrößert ausgeführten Photographien mit dem Namenszuge und der Funktionsbezeichnung der beiden geehrten Kameraden, in schönem Rahmen und in je einem in Silber getriebenen Reliefbilde, darstellend einen **Adler**, **Stahlhelm**, **Lorbeerkranz** und **Militärverdienstkreuz** sowie ein **Wappen** für die Widmungsschrift. Das dem Herrn **Vereinsobmann Sieder** gewidmete Reliefbild trägt im Wappen folgende **Inskrift**: „Gewidmet vom Kameradschaftsvereine ehem. Krieger in Amstetten seinem verdienstvollen Obmann Herrn **Hans Sieder** zur treuen Erinnerung, 1930.“ In bewegten Worten dankte nun Herr **Obmann Sieder** allen seinen treuen Mitarbeitern für ihr Vertrauen und ihre Anerkennung und versprach, jederzeit treu zum Vereine und seinen Mitgliedern zu stehen. Auch Herr **Obmannstellvertreter Gollonitsch** dankte mit bewegten Worten für die ihm zuteilgewordene Ehrung und versprach, gleich dem Herrn **Obmann Sieder** treu zum Vereine und allen Kameraden zu halten. Den beiden geehrten Kameraden wurden nun seitens der zahlreich erschienenen Kameraden die herzlichsten Glückwünsche zuteil. Zur Verschönerung der Feier trug auch das Erscheinen der christlichen **Gewerkschaftsmusik** ihr Scherflein bei, der auf diesem Wege der herzlichste Dank des Vereines ausgesprochen wird.

Heimatklub-Bezirksgruppe Amstetten.

An alle Mitarbeiter bei den Wahlen!

Die verhängnisvolle, überstürzte Ansetzung der Wahlen hat an alle Mitarbeiter des Heimatklubs ganz besonders hohe Anforderungen gestellt. Mit größter Genugtuung können wir feststellen, daß unsere Kameraden sich diesen Anforderungen durchaus gewachsen gezeigt haben. Eine überraschende Fülle von Opferwilligkeit und Tatkraft hat diese Wahlarbeit zutage gefördert. Wenn auch selbstverständlich in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht jene gründliche Durcharbeitung unseres Wahlkreises durchgeführt werden konnte, die notwendig gewesen wäre, so ist doch dank der Opferwilligkeit vieler waderer Kameraden alles geschehen, was in der kurzen Zeit und mit den fargen zur Verfügung stehenden Mitteln getan werden konnte. Diese Tatsache verpflichtet die Kreisleitung des Heimatklubs allen Kameraden und Kameradinnen, welche als Wahlpropagandarbeiter, Redner oder durch eifrigste Kleinarbeit den Gedanken des Heimatklubs vertreten haben, den herzlichsten und kameradschaftlichsten Dank zu sagen.

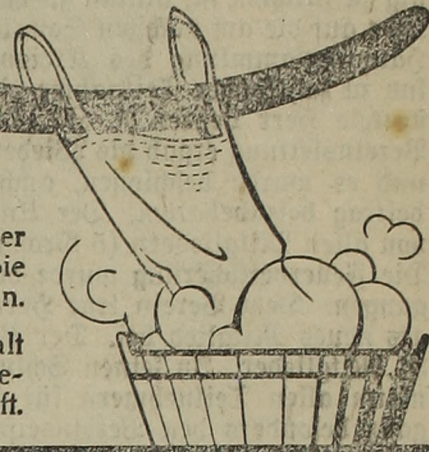
Für die Kreisleitung des Heimatklubs für das Viertel ober dem Wienerwald:

Josef Wallner, Amstetten.

Die Heimwehrtsguppe Amstetten hatte für Dienstag den 18. November im Gasthaus **Dollfuß** einen **Kameradschaftsabend** einberufen, der über alle Erwartungen gut besucht war. Es waren über 160 Kameraden und Kameradinnen anwesend. Der Ortsführer **Wallner** hielt ein politisches Referat über die letzten zwei Monate, schilderte den Grund, warum es gegen den Willen der Heimwehr zur Neuwahl gekommen ist und er sagte auch unter anderem, daß wir alles politisch Trennende wieder beiseite legen müssen und daß sich die Heimwehrebewegung unter keinen Umständen von irgendwelchen Parteieinflüssen schwächen lassen darf. **Kamerad Wallner** kam dann auch auf die von Seite verschiedener Politiker gegen den Heimatklub und gegen ihn persönlich geführten **Wahlkampf** zu sprechen und konnte er mit treffenden, ruhigen, aber zielbewußten Worten alle diese Angriffe widerlegen. Man kam auch auf den **Pressefeldzug** des „**Bauernbündler**“ zu sprechen und wurde es allgemein bedauert, daß von dieser Seite weitergehört wird. Die Bevölkerung ist durch die Versammlungstätigkeit der Heimwehr heute aber schon zu viel aufgeklärt, als daß sie den **Anwürfen** des „**Bauernbündlers**“ Glauben schenken wird. Zum Schluß erklärte noch **Kamerad Wallner**, daß es nun höchste Zeit ist, daß verschiedene Führer der Heimwehr, welche in der letzten Zeit versagten und Parteinteressen über die Heimwehrinteressen stellten, ausgewechselt werden, was von den Versammelten mit begeisterter Zustimmung zur Kenntnis genommen wurde.

Centra

C. T. S.



Milde wäscht ihr reicher Schaum alles, was Sie zu waschen haben.

Der Terpentinegehalt gibt jedem Wäschestück waldfrischen Duft.

TERPENTIN-KERNSEIFE

— **Kameradschaftsverein Amstetten.** — **Vereinsball.** Der Verein veranstaltet seinen Ball am 1. Februar 1931 in den Saallokaltäten des Vereinsheimes **Gasthaus Loth** in Amstetten.

— **Fußball.** **Böcklabruck**—**Amstetten** 1:15 (0:7), Meisterschaft. Am Mittwoch den 12. ds. (Staatsfeiertag) trug der **A.F.K.** sein letztes Spiel und zwar gegen den **F.C. Böcklabruck** auf seinem Platze aus und konnte die Gäste überlegen abfertigen. Die Böcklabrucker konnten den Heimischen in keiner Weise gefährlich werden. Die Tore für Amstetten erzielten: **Quirtmair 1 (5)**, **Quirtmair 2 (4)**, darunter zwei herrliche Kopfstöße, **Buzas (3)**, **Brunner**, **Burgert** und **Schwarz**. **Schiedsrichter Herr Hermann, Linz** sehr gut. — **D.F.K. Waidhofen**—**Amstetten** Reservensomb. 1:7 (0:4). Sonntag traten die heimischen Reservisten, verstärkt durch **Feigl 1** und **2**, **Burgert** und **Brunner** der ersten Mannschaft des **D.F.K. Waidhofen** entgegen und konnten einen überlegenen Sieg über die Gäste feiern. Der **Tormann der Waidhofener** arbeitete ausgezeichnet und verhinderte somit eine größere Niederlage seiner Mannschaft. Die Tore für Amstetten erzielten: **Feigl 1 (4)**, **Brunner (2)** und **Fischer**. **Schiedsrichter Herr Buzas** leitete das Spiel in einwandfreier Weise. — **Amstettner F.C. Herbstmeister** der 2. Klasse. **F.C. Amstetten**—**„Austria“ Linz** 7:1 (6:1), Meisterschaft. Das letzte Meisterschaftsspiel in der Herbstsaison wurde vergangenen Sonntag gegen die spieltüchtige Linzer „**Austria**“ abgepflegt und konnten die Heimischen dieses Spiel glatt für sich entscheiden. Durch diesen Sieg haben sich die Amstettner den Titel eines Winterkönigs gesichert und führen nun mit 4 Punkten vor dem Tabellenzweiten **Nied.** Bemerkenswert sind die Erfolge der Meisterschaft und aus dem Trefferverhältnis 36:6 geht wohl deutlich die Ueberlegenheit und der Klassenunterschied gegenüber den anderen Vereinen der oberösterreichischen zweiten Klasse hervor. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die **Retourspiele** im nächsten Frühjahr mit gleichem Erfolg erledigt werden, so daß der Aufstieg des **F.C. Amstetten** in die erste Klasse des oberösterreichischen Verbandes außer Frage steht. Wir beglückwünschen die Vereinsleitung und insbesondere die Spieler zu ihren Erfolgen. **Spielverlauf** des Meisterschaftskampfes: **Unergründlich** ist der **Wettergott** und „**unergründlich**“ der **Urfahrer Sportplatz**, auf dem das **Matzsch** ausgetragen wurde. Die Amstettner hatten **Abstoß** und konnten schon in der dritten Minute durch **Quirtmayer 2** zur Führung gelangen. **Quirtmayer 1** erzielte nach einer schönen Vorlage **Brunners** bald darauf das zweite Tor. Nun bewegte sich das Spiel auf dem **Mittelfeld** und kleinere Streifzüge wurden teils vom Linzer **Tormann** abgewehrt, teils aber auch vergeben. Ein **Angriff** der Linzer hatte nun zählbaren Erfolg, das Spiel stand 1:2 für **A.F.K.** Dieser **Wermutstropfen** ging nun den Weg allen Getränkes, nämlich in die **Beine**. Amstetten legte nun gehörig los und die beiden von **Feigl 1** geschossenen Tore konnten sich sehen lassen. (1:4) **Feigl** wurde im Augenblick des **Torschusses** vom Linzer **Tormann** in nicht ganz einwandfreier Weise derart auf die „**Bade**“ geklopft, so daß er nicht mehr weiter spielen konnte.) Die Amstettner spielen von nun an mit 10 Mann, beherrschen aber immer noch das Spiel. Kurz vor Halbzeit gelang es **Quirtmayer 2** und **Rihs** das **Score** auf 6:1 zu bringen. Nach **Seitenwechsel** sind zwar noch die Heimischen überlegen, können aber nur einen **Treffer** durch **Quirtmayer 2** erzielen. **Schiedsrichter Herr W. Steininger.**

Stand der Meisterschaftstabelle der 2. Klasse:

	Spiel	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
Amstetten	4	4	—	—	36	6	8
Nied	4	2	—	2	28	19	4
Munderfing	4	2	—	2	13	14	4
Austria Linz	3	1	—	2	5	12	2
Böcklabruck	3	—	—	3	5	36	0

— **Mauer-Dehling.** (Von der Bundesbahn.) **Jahrdienstleiter Josef Markgraber** wurde in gleicher Eigenschaft vom **Bundesbahnhof** in **St. Peterstetten** und **Jahrdienstleiter Franz Brandtetter** in gleicher Eigenschaft vom **Bundesbahnhof** in **Mauer-Dehling** verjezt.

— **Mauer-Dehling.** (Von der Landesanstalt.) Die n.ö. Landesregierung hat den **Arzt Dr. Franz Siebert** zum **prov. Sekundararzt** in der hiesigen **Landesanstalt** ernannt.

— **Curatsfeld.** (Bienenzüchterversammlung.) Sonntag den 16. November hielt der **Bienenzüchterverein** für **Curatsfeld** und **Umgebung**, seine diesjährige **Generalversammlung** ab. Nach **Eröffnung** und **Begrüßung** der Mitglieder durch den **Obmann**, Herrn **Gutsbesitzer G. Moilner**, verlas der **Schriftführer**, Herr **Dekonomierat Hans Pechaczek** das **Protokoll** der letzten **Versammlung** und erstattete den **Jahresbericht**; sodann kam er auf die **Auswirkungen** des guten **Honigjahres** 1930 zu sprechen und erörterte die **Ursachen** des schlechten **Honigabjahres**. Weiters sprach er die **Honigschutzverordnung** des **Bundesministeriums** für **Forst- und Landwirtschaft**, welche den **Deklarationszwang** für **Auslandhonig** und **Kunsthonig** vorschreibt und den **Infern** auf **Gelegenheit** gibt, gegen jene **Honighändler** einzuschreiten, die durch **Ueberhizen** einen **blanken**, nie **kandierenden** **Honig** auf den **Markt** bringen, der für den **Konsumenten** nur den **Wert** des **Zuckers** hat. Es wird nach dem 1. Februar 1931, zu welchem **Termin** das neue **Honigschutzgesetz** in **Wirksam-**

keit tritt, Aufgabe der Imker sein, nachzusehen, ob die Verordnung eingehalten wird, dann dürfte sich der Absatz unseres ausgezeichneten Inlandhonigs auch steigern. Im Vereine mit dem erhöhten Honiggoll dürfte es gelingen, die drohende Ueberschwemmung mit russischem Honig, der mehr noch als der amerikanische Honig zu fürchten ist, hinten zu halten. Der Referent verwies auf die am nächsten Sonntag in Amstetten tagende Hauptversammlung des Kreisverbandes Pöbbsgau und lud zu zahlreicher Teilnahme ein. Den Kassabericht erstattete Herr Lehrer R. Zeilinger. Die Wahl der Vereinsleitung ergab die Wiederwahl aller Funktionäre und es wurde beschlossen, auch den alten Mitgliederbeitrag beizubehalten. Der Unterstützungsfonds wurde von allen Mitgliedern (5 Groschen per Volk) eingezahlt. Die Feuerversicherung wurde von 9 Mitgliedern eingegangen. Dem Verein trat Herr Karl Stadlbauer als neues Mitglied bei. Der Verein zählt gegenwärtig 31 Mitglieder. In seinen Schlussworten dankte der Obmann allen Teilnehmern für ihr Erscheinen und hob ganz besonders den Vereinerseher jener Herren hervor, die trotz des schlechten Wetters weite Wege, wie von Ulmerfeld und Randegg, nicht scheuten und zur Versammlung erschienen waren.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Besichtigung.) Gottfried Buchinger, Bundesbahnbediensteter, verkaufte das Haus Nr. 56 samt Grundstücken und Fahrnissen in der Gemeinde Markt St. Peter i. d. Au an Fräulein Theresia Hochsträßer um 11.000 Schilling. — Herr Ludwig Steinbichler verkaufte seine Liegenschaft Haus Nr. 63 in der Gemeinde Markt Seitenstetten an Juliane Schüller, Hausgehilfin in Markt Seitenstetten, um den Betrag von 7000 Schilling.

(Todesfall.) Am 16. November starb Fräulein Elise Ott, Private, im Alter von 66 Jahren. Die Verbliebene war die Schwester des Hofrates i. R. Dr. Karl Ott in Wien und des hiesigen Kaufmannes und Gemeinderates Herrn Johann Ott.

Aus Haag und Umgebung.

Haag, N.-De. (Theater.) Haags neuerbaute Theaterbühne im Kinosale des Herrn Wagner ist

Der Photo-Amateur

Ich weiß etwas, was unter den Weihnachtsbaum gehört!
Wieder zieht der Winter ins Land mit all seiner stillen Pracht. Oft hab ich vor dem weissen Zauber gestanden, und das Herz hat mir beim Anblick so vieler Schönheit höher geschlagen. Wie sehnsüchtig habe ich mir da gewünscht, Maler zu sein, um diese schlichte und doch so imponierende winterliche Welt im Bilde festzuhalten. Doch ich bin nun einmal kein Maler und es ist mir nicht gegeben, das Geschaute mit dem Stift oder Pinsel neu zu gestalten. So mußte ich mich damit begnügen, die wundervolle weisse Landschaft in ihrer vielfältigen Wandlung gesehen zu haben und sie — vielleicht — als schwachen Abglanz noch im Gedächtnis zu behalten. Da kam das Weihnachtsfest heran und bescherte mir einen Photoapparat. Ach ja, ganz richtig, das war die Möglichkeit, den Winterzauber auch ohne Maler-talent im Bilde festzubannen; daß ich daran nicht früher dachte! Von allen Geschenken hat mir die Zeiß-Ikon-Geschenkpackung damals die meiste Freude gemacht, denn ich war nun in der Lage, alles, was mich an schönen Momenten gefangen nahm, für spätere Tage festzuhalten. Der Preis einer Zeiß-Ikon-Geschenkpackung ist so niedrig gehalten, daß auch der weniger Bemittelte seinen Lieben einen Apparat kaufen kann. Dazu sind sie von bewährter Güte. Die vielen Freuden, die mir mein kleiner, aber auch ebenso guter Photoapparat bereitet hat, verpflichten mich dazu, gerade vor Weihnachten daran zu erinnern, daß tausend und abertausend Menschen sich darnach sehnen, ihre schönsten Erlebnisse für kommende Zeiten aufbewahren zu können und daß ihnen eine Zeiß-Ikon-Geschenkpackung trotz billigen Preises die meiste Freude bereiten wird.
Ein Photofreund.

zweifellos als die modernste zwischen St. Pölten und Linz anzusprechen. Samstag den 15. und Sonntag den 16. November ging unter der bestbewährten Spielleitung der Frau Berta Bünard das Volksstück von Adolph L'Arronge über die Bretter. Unübertrefflich die beiden Hauptdarsteller Herr Stier und Frau Brückner als Fritz Klemm und Gattin. Frau Anny Harmer und Fräulein Mizzi Nibelberger als kontraste Töchter mit starkem Applaus belohnt. Der Bonvivant der Haager Bühne, Herr Fred Dekors in der Rolle des Max von Bojakty, vom zahlreichen Publikum mit herzlichen Ovationen empfangen. Sehr gut war das Spiel der Herren Schreiber und Pecha als Assessor Stien und Emil Neumann. Unter dem Künstlernamen Hans Dietrich zeigte sich eine Größe der Schauspielkunst dem vollbefriedigten Publikum. Der Zwischenaktmusik des Streichorchesters der „Liedertafel“ unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Ferry Harmer verdient nicht zuletzt volles Lob. Bühnenausstattung Herr Franz Burgert, Regie hatte Herr Fred Dekors.

Haag-Land. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 5. November 1930 dem Bürgermeister der Gemeinde Haag-Land, Herrn Josef Nagelstasser, die goldene Medaille für Verdienste um die Republik Oesterreich tagfrei verliehen.

Strengberg. (Autounfall.) Am 13. November fuhr der Fabriksdirektor Arpad Barenne aus Berlin mit seinem Privatauto von Wien nach Linz. Außerhalb des Marktes Strengberg tummelten sich mehrere auf dem Heimwege befindliche Schulkinder auf der Straße und nahmen die linke Fahrbahn ein. Als Barenne den Kindern auf der rechten Fahrbahn vorfahren wollte, erhielt der 8jährige Ernst Leinhofer von einem Mitschüler einen Stoß und stürzte vor das Auto. Der Knabe wurde zur Seite geschleudert und blieb tief bewußtlos liegen. Barenne hielt sofort an und nahm sich des verunglückten Knaben in aufopferndster Weise an. Der zufällig die Unfallstelle passierende Gemeindefeldarzt Dr. Kampas leistete dem Knaben sogleich Beistand und überführte ihn in sein Elternhaus. Ernst Leinhofer erlag aber noch am selben Tage den Folgen der erlittenen Verletzungen (Gehirnerschütterung und schwere innere Verletzungen mit Lungenblutung).

Strengberg. (Beim Pöllerschießen schwer verletzt.) Der Brauch des Pöllerschießens hat wieder einmal ein schweres Opfer gefordert. Bei einer Hochzeitsfeier bediente der 25jährige Knecht Karl Brunner den Pöller; er stand bei der Zündung so unglücklich, daß ihm die volle Ladung ins Gesicht ging. Neben schweren Verletzungen des Gesichtes erlitt Brunner eine Verbrennung beider Augen. Dr. Kampas leistete dem Verletzten erste Hilfe und überwies ihn an die Augenabteilung des Spitals der Baumherzigen Brüder in Linz, wo von Dr. Spanlang sofort eine Operation vorgenommen wurde. Es besteht die Möglichkeit, daß ein Auge gerettet werden kann.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Viehmarkt.** Montag den 17. November wurde hier der Herbstviehmarkt abgehalten, der sich eines regen Besuches erfreuen konnte. Insgesamt wurden 265 Stück aufgetrieben und zwar 67 Stück Ochsen, 12 Stiere, 67 Kühe, 57 Jungochsen, 62 Kalbinnen und 2 Pferde. Verkauf wurden 200 Stück. Der Handel war sehr rege und bewegten sich die Preise in sehr niederen Lagen, da es sich zumeist um Zwangsverkäufe handelte, die mit der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage in Verbindung stehen.

**** Einen sonderbaren Wahlaufruf hat die in Wien erscheinende „Internationale Telegramm-Zeitung“, deren Verleger Max Maurizo Ehrenstein, verantwortlicher Redakteur Wilhelm Lieg auf und Drucker Ignaz Spiz & Söhne sind, unter dem Titel „Die Juden... wohin?“ veröffentlicht. Es ist interessant und wirkt fast wie ein Witz, wenn zwei Juden ihre Stammesgenossen auffordern „Christlich sozial zu wählen, wie es in diesem Wahlaufruf geschieht. Eingangs wird nach einem Stoßseufzer, daß die „armen“ Juden nicht wissen, wo hin sie sich wenden sollen, gegen die Sozialdemokratie als die Gegnerin des Besitzes Stellung genommen. Die Hochberggruppe werde als diejenige bezeichnet, die keine Vorteile biete. „Wohin dann?“ lautet es in dem Aufruf: „Zu der christlichsozialen Partei und Heimwehr“ ist die rettende Antwort!**

Von der Donau.

Melk. (Konzert.) Es war ein großes Wagnis, mit einem Frauenchor einen ganzen Vortragsabend zu bestreiten und damit auf das Interesse weiter Kreise zu rechnen. Wenn das Wagnis doch gelungen und das 40. Konzert des Frauenchores des Männergesangsvereines St. Pölten in Melk am 15. November zu einem großen Erfolge für den Verein und einem ebensolchen Kunstgenuß für die Zuhörer geworden ist, so ist dies ein Verdienst der geradezu meisterhaften und vorbildlichen Schulung des Chores, der nicht mit Unrecht von Fachleuten als der derzeit beste Frauenchor Oesterreichs bezeichnet wird. Die künstlerische Leitung hatte Musikdirektor Christian Artl, der Gründer des Chores inne. Ueber den Vortrag und Gesang selbst ist nur das Beste zu sagen. Dirigent und Mitwirkende, mehr als ein halbes Hundert an der Zahl, wurden nach jedem Liede mit Beifall überschüttet. Nach Schluß des Konzertes, das

wahrlich einen viel besseren Besuch verdient hätte, vereinigte noch ein gemütliches Beisammensein St. Pöltner und Melker Sänger bis zur Rückfahrt der Gäste. Obmannstellvertreter Direktor Freudenstuch überreichte dem Frauenchor des St. Pöltner Männergesangsvereines als kleine Erinnerung an sein in Melk abgehaltenes 40. Konzert eine prächtige Kadierung Walter Prinzls mit einer Widmung. Das Konzert war für die Zuhörer ein seltener Kunstgenuß, für den Melker Singverein sicherlich auch ein Ansporn zu weiterer gesteigerter Tätigkeit.

Melk. (Ernennung.) Tierarzt med. vet. Dr. Otto Krölling, ein ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums, ist zum a.-o. Universitätsprofessor und zum Vorstand der Lehrkafel für systematische und topographische Anatomie an der tierärztlichen Hochschule in Wien ernannt worden. Unseren herzlichsten Glückwunsch zu dieser ehrenvollen Ernennung!

(Gestorben.) Am 10. November ist hier im 67. Lebensjahre Forstmeisterswitwe Frau Marie ReinhoId verschieden. — In Purgstall ist einem Schlaganfall die Mutter des hiesigen Ranzleidirektors Ernst Steindachner, Frau Magdalena Steindachner, hochbetagt im 99. Lebensjahre erlegen. Die Erde sei ihnen leicht!

Gerichtssaal.

Bundesminister Starhemberg gegen die „Arbeiter-Zeitung“.

Am Mittwoch wurde vor dem Präsidium des Oberlandesgerichtsrat Dr. Pöwala über die Ehrenbeleidigungsklage verhandelt, die Minister Starhemberg gegen den verantwortlichen Redakteur der „Arbeiter-Zeitung“ wegen eines Artikels eingebracht hatte, der den Minister als „Bohnenfürsten“ lächerlich machen sollte. Starhemberg hatte nämlich als Innenminister auf den neuentdeckten Vorteil des Sojabohnenmehlsatzes bei der Broterzeugung hingewiesen und es hatte sich in der darauffolgenden Preßkampagne für und gegen den Sojabohnenmehlsatz herausgestellt, daß auch Anstalten der Gemeinde Wien damit gute Erfahrungen gemacht hatten. Neben der Verfolgung des verantwortlichen Schriftleiters der „Arbeiter-Zeitung“ Doktor Pölla von Amts wegen erfolgte die persönliche Klage des Ministers gegen den Redakteur. „Der Heimwehrführer bekommt also aus den Steuergeldern der Wiener rund 23.880 Schilling zur Förderung des heimischen Getreideanbaues, dafür fördert er die Sojabohneninteressen ausländischer Geschäftsleute und empfiehlt den Wienern, Heimwehr-Bohnenbrot zu fressen. Ja, der Fiskus führt ist ein Schützer und Förderer der Heimat!“ Da der angeklagte verantwortliche Redakteur nicht erschienen war und sein Verteidiger erklärte, nicht informiert zu sein, wurde die Verhandlung vertagt. Um eine weitere Verschleppung der Sache zu verhindern, beschloß Dr. Pöwala, den Angeklagten zwangsweise vorführen zu lassen, falls er nicht einen informierten Prozeßanwalt bevollmächtigt.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg am 10. November 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Maßbleh	Prima		Sekunda		Tertia	
	von bis	von bis	von bis	von bis	von bis	von bis
Ochsen	1.60 1.90	1.26 1.58	1.05	1.25		
Stiere	1.31 1.40	1.20 1.30	1.08	1.18		
Kühe	1.22 1.35	1.07 1.20	0.96	1.05		
Beimbleh			0.65	0.95		

Auftrieb aus dem { Inland 707 Stück } Zusammen 2.221 Stück
 { Ausland 1514 Stück }
 Davon Maßbleh 1.462 St., Beimbleh 759 St. — Unverk. — St.

Tendenz: Der Auftrieb verringerte sich in dieser Woche um 161 Stück. Der Kontumazmarkt zeigte einen Auftrieb von 14 Rindern. Bei sehr schwermfälligen Verkäufen wurden Ochsen in allen Qualitäten (sowie mindere Qualitäten von Stieren zu schwach behaupteten Vormerkenpreisen) gehandelt. Prima Stiere und Beimbleh notierten unverändert. Gute Kühe verbilligten sich um 5 g pro Kilogramm Lebendgewicht.

Schweinemarkt in St. Marg vom 11. November 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Fleischschweine, Ibd.	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	von bis	von bis	von bis	von bis	von bis	von bis
Fleischschweine, Ibd.	1.90 2.05	1.70 1.88	1.45	1.70		
Fettchweine, lebend	1.68 1.72	1.62 1.67	1.56	1.61		

Auftrieb: 11.331 Fleischschw., 5.014 Fettchw. Zusammen 16.345 Stück
 Aus dem Inl. 910 St., aus d. Ausl. 15.435 St., Unverkauft: 214 St.

Tendenz: Bei lebhafterem Verkehr wurden Fettchweine um 2 bis 3 g pro Kilogramm billiger verkauft. Fleischschweine verbilligten sich bei etwas weniger lebhaftem Verkehr um 5 bis 10 g pro Kilogramm Lebendgewicht.

Ostarrichi.

Eine neue Andre-Hofer-Bilder-Serie.

„Ein Geschenk an das österreichische Volk“ dasf man die neue Bilderserie nennen, die kürzlich von den „Ver-einigten Feigenkaffee-Fabriken Andre Hofer“ unter dem Titel „Ostarrichi“ herausgegeben wurde. In gleich ge-diegener Ausstattung wie die so beifällig aufgenommene Mappe „Salzburg im Wandel der Jahrtausende“ be-handelt die neue Serie in 28 ganz prächtigen Mehr-farben-Kunstdrucken die Geschichte der deutschen Ostmark, aus der dann später „Ostarrichi“ und schließlich „Oester-reich“ geworden ist. Vorzeit, Römer- und Germanen-zeit unserer Heimat ziehen in charakteristischen Bildern an uns vorüber, gefolgt von künstlerisch komponierten Darstellungen aus den Bayern-, Awaren- und Ungarn-Tagen Ober- und Niederösterreichs. Der Hauptteil der Serie entrollt aber ein geschlossenes Kultur- und Zeit-Gemälde von der Epoche der Babenberger und ihren Zeiterscheinungen. Die historische Rolle der frühmittel-alterlichen Klöster, Brauchtum und Sitten des Ritter-tums, Rechtspflege, die Kreuzzüge und sonstige Kultur-erungen des Zeitgeistes, all das wird in typischen Bil-dern von hohem künstlerischen Reiz festgehalten. Im Gan-zen repräsentiert sich die Serie also wirklich als eine Ge-schichte des Volkes für das Volk, die in keinem Hause

**Alte Stadtpotheker
Amstetten
Hauptplatz**



**Das schönste
Weihnachts-Geschenk
ist und bleibt
ein Photo-
Apparat
unseres Photohauses!**

und in keiner Schule fehlen sollte. Die Originale der Kunstdruckbilder und der Buchschmuck des Textteiles stammen von akadem. Maler Jung-Msenheim, der Text und die ganze inhaltliche Komposition vom Prokuristen der Firma Andre Hofer, Herrn Erich Braumüller-Tannbrud. Die hier geleistete Arbeit ist umso anerkanntens- und begrüßenswerter, als es bisher an einer wirklich populären und geschlossenen Darstellung des behandelten Stoffes gefehlt hat, sodaß das Werk auch der Lehrerschaft als Unterrichtsbehelf höchst willkommen sein wird.

Wochenschau

Auf den japanischen Premierminister Yamaguchi wurde auf dem Bahnhofe von Tokio ein Revolverattentat verübt. Die Kugel drang dem Minister in den Unterleib. Der Täter, ein junger Mann, wurde verhaftet, bevor er einen zweiten Schuß abzugeben Zeit hatte. Die Aerzte haben sich veranlaßt gesehen, an dem schwerverletzten Premierminister eine Bluttransfusion vorzunehmen. Der zweite Sohn hat sich den Aerzten zur Blutentnahme zur Verfügung gestellt.

Major Pabst ist nach Innsbruck nach fünfmonatiger Abwesenheit infolge seiner Ausweisung zurückgekehrt. Bei einem Brand in der Villa des Theaterdirektors Marischa ist außer einigen Einrichtungsgegenständen auch ein Biedermeierschreibtisch verbrannt. In diesem Schreibtisch hatte Direktor Marischa ungefähr 10.000 Schilling, 3000 bis 4000 Reichsmark und 4000 Lire verwahrt. Das Geld, das aus Banknoten bestand, wurde zur Gänze ein Opfer der Flammen.

In Linz hat sich das Mitglied des Landestheaters, die 22jährige Schauspielerin Tatjana Dublinskaya, in einem Anfall von Lebensüberdruß durch eine starke Dosis Veronal vergiftet. Sie ist an den Folgen dieser Vergiftung gestorben.

Auf dem Schreibtisch des Papstes ist ein Telefonapparat aus reinem Golde aufgestellt worden. Der Apparat, der ein Geschenk ist, ist mit reichen Verzierungen versehen und trägt außer dem Papstwappen auch die Symbole der vier Evangelisten.

Der Milchpreis wurde in Wien von 54 g auf 49 g verbilligt.

In der slowakischen Gemeinde Hoditz hatte der Gastwirt Sventel das Dienstmädchen Marie Nemes, mit der er ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, auf Betreiben seiner Angehörigen vom Hofe gewiesen. Die Nemes drohte, Rache zu nehmen und setzte das Gehöft in Brand. Sie wurde bei ihrem Tun vom Gastwirt überrascht, der die Brandstifterin an beiden Händen fesselte und sie ins Feuer warf. Dann schnitt sich Sventel den Hals durch. Vor seinem Tode gestand er die Tat.

Aus Anlaß des 300. Todestages des Astronomen Johannes Kepler fanden in Graz und Linz, wo er gewirkt hatte, Gedenkfeiern statt.

Der bekannte Wiener Maler Adrian Duffel ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Der Prinz von Wales hat das Flugzeug „Do X“ bei einem Fluge in England zehn Minuten gesteuert.

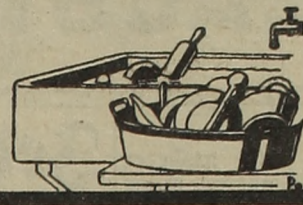
Für den Nobelpreis sind der schwedische Erzbischof Nathan Söderblom, der amerikanische Senator Kellogg und der Stockholmer Bürgermeister Lindhagen vorgeschlagen.

Im Viertel St. Jean in Lyon ist ein ganzer Häuserblock, in dem zahlreiche Familien wohnten, eingestürzt. Die Ursache des Einsturzes sind rasch hintereinander folgende Erdstöße. Bei der Katastrophe sind 30 bis 40 Menschen getötet worden und 16 Häuser vollständig zerstört worden.

Nimm IMI zum Geschirrabwaschen,



Lass stets auf's Neu Dich überraschen!



Henkel's Abwasch-Spül- und Reinigungsmittel hergestellt in den Persilwerken

1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser genügt — so ergiebig ist IMI.

In der Gemeinde Albertfalva nächst Budapest fand ein Landmann, als er sein Feld bestellte, etwa 100 leblose Raben. Er grub eine Grube, um sie zu verscharren, doch begannen die Raben sich nach und nach zu regen und flogen davon. Es konnte festgestellt werden, daß die Raben irgendwo zu Alkohol gekommen und davon betäubt worden waren.

Amerikanische Aerzte bezweifeln, daß der angeblich 156 Jahre alte Türke Zaro Ngha wirklich so alt sei.

Der Bildhauer Edmund Hellmer, der Schöpfer des Goethe- und des Johann-Strauß-Denkmales und vieler anderer Kunstwerke, beging dieser Tage seinen 80. Geburtstag.

Fürst Paul Czterhazy, in dessen Eisenstädter Schloß Josef Haydn Jahrzehnte lang als Kapellmeister tätig war, hat befohlen, dem großen Tonkünstler eine würdige Grabstätte zu errichten. Er will in der Eisenstädter Kirche die sterblichen Ueberreste des Komponisten in einem mächtigen Marmorarkophag bestatten lassen.

In der Zentrale der Philips Radiogesellschaft in Wien wurde ein Einbruch verübt, bei dem es sich um den Fall von Werksespionage handeln dürfte, da es der Täter nur auf Dokumente abgesehen hatte.

In der Nervenheilanstalt Wuhlgart in Berlin hat ein junges Mädchen, das an epileptischen Krämpfen leidet, bei dem letzten Anfall alles, was ihm in die Hände fiel, verschluckt. Um das Leben der Patientin zu retten, mußte eine Operation vorgenommen werden. Diese förderte folgende Gegenstände aus dem Magen des Mädchens zutage: 30 Stednadeln, 45 Sicherheitsnadeln, drei Löffeln, ein Messer, sechs Haarspangen und einen Bleistift. Nach der Operation hat sich die Kranke sehr schnell wieder erholt.

Anläßlich des 400. Geburtstages des französischen Diplomaten und Gelehrten Jean Nicot, der in Frankreich die Tabakpflanze einfuhrte, findet in Paris derzeit ein internationaler Raucherkongreß statt.

Das Flugschiff „Do X“ ist von England kommend bei Bordeaux glatt gelandet.

Im Zuge von Erhebungen wegen eines Fahrrad-diebstahles ist es der Polizeidirektion in Linz gelungen, eine Bande von Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren auszuforschen, die sich zu einer Art Vereinigung unter dem Titel „Nimm alles“ zusammengeschlossen und sich unter diesem Wahlspruch das Stehlen aller erreichbaren Gegenstände zur Aufgabe gemacht hatten. Sie haben tatsächlich teils allein, teils gemeinsam gestohlen, was ihnen in die Hände fiel.

Während die Eheleute Adam in Gleichenberg zur Wahl gingen, spielten zu Hause ihre vier unbeaufsichtigt gebliebenen Kinder mit Zündhölzchen und einer Kerze. Dabei fing das Kleid eines achtjährigen Mädchens Feuer. Das Kind lief mit den brennenden Kleidern in das Nachbarhaus, wo die Flammen zwar erstickt wurden, doch hatte das Mädchen so schwere Brandwunden erlitten, daß es noch am Abend starb.

In Wien starb im Alter von 69 Jahren der gewesene Gouverneur der Postsparkasse und Finanzminister a. D. Dr. Karl Ritter von Leth.

Der amerikanische Flieger Charles Levine, der im Jahre 1927 mit Chamberlin nach seinem erfolgreichen Flug aus Amerika viel gefeiert wurde, ist am Semmering wegen Teilnahme an Münzfälschungen verhaftet worden.

Bücher und Schriften.

Frisch, wach und munter muß eine Zeitschrift sein, wenn ihr Dafein und Wirken als berechtigt, ja notwendig von einer sie fragenden Schichte von Lesern angesehen werden soll. Diesen Forderungen entspricht im besondern das neue Novemberheft der „Alpenländischen Monatshefte“.

Humor.

Die Naive. „Fräulein, Sie sind mit einer Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometern gefahren“, sagte der Verkehrsschutzmann. — „Das ist ja großartig“, jubelte sie. „Und dabei habe ich es erst gestern gelernt!“

Sie weiß warum. „Meine Frau sorgt sehr für mich; sie zieht mir jeden Abend die Schuhe aus.“ — „Wenn du nach Hause kommst?“ — „Nein, wenn ich ausgehen will.“

Hotelgast: „Teufel, bin ich aber durstig!“ — Kellner: „Gleich bringe ich Ihnen ein Glas Wasser.“ — Hotelgast: „Menschenskind. — Ich habe gelacht durstig, nicht schmechtig!“

Das Warenhaus nahm am Montag einen neuen Schaufensterdekorateur auf. Am Dienstag nahm er einen Preiszettel von einer Damenbluse herunter und befestigte ihn an einer Badewanne. Auf dem Preiszettel stand: „Wie würde es Ihnen gefallen, für fünfzehn Schilling das Mädchen Ihres Herzens darin zu sehen?“ Am Mittwoch war er Reklamedief.

Der junge Justizwachtmeister ging mit dem alten Taschendieb über den dunklen Gefängnisterritor. „Achtung, jetzt kommt eine Stufe!“ warnte er. Der Alte blinnte ihn geringschuldig an. „Mich wollen Sie warnen, junger Mann?“ sagte er. „Junger Mann, diese Stufe habe ich schon getannt, als Sie noch nicht auf der Welt waren.“

Richter (zum Zeugen): „Waren Sie in dem betreffenden Augenblick Herr Ihres freien Willens?“ — Zeuge: „Nein, meine Frau war bei mir.“

Hausfrau (zum Mädchen, das Ausgang hat): „Kommen Sie nicht zu spät nach Hause, Marie. Sie müssen morgen früh um sechs Uhr aufstehen.“ — Marie: „Bis dahin bin ich wieder hier.“

Die kleine Schwester kommt in die gute Stube, wo der Lehrer der großen Schwester wartet. Zutäulich fragt das Kind: „Ist dein Vorname Töpel?“ — „Wie kommst du denn darauf?“ — „Papa hat eben Annie gefragt, ob der Töpel schon wieder da sei.“

Anita Loos, die amerikanische Schriftstellerin, unterhielt sich einmal mit Mendel über die amerikanische Frau. „Ich finde“, sagte Mendel, „äußerst wenig Qualitäten in der Durchschnittsamerikanerin.“ — „Zwei Qualitäten hat jede Durchschnittsamerikanerin bestimmt“, sagte Anita Loos. „Erstens nämlich ihre Schönheit und zweitens ihre Dummheit.“ — „Wie ist Dummheit eine Qualität?“ — „Nun, die Schönheit brauchen wir, damit die Männer uns lieben. Und die Dummheit brauchen wir, damit wir imstande sind, die Männer zu lieben.“

„Dort geht Schmaizinger. Ueber vierzig, der Mann, und noch immer solches Glück in der Liebe.“ — „Wie?“ — „Ja, noch immer ledig.“

Radioprogramm vom 24. bis 30. November 1930. Montag den 24. November: 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht. 10.50: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage. 13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse (Clearing), Produkturbörse. 15.20: Nachmittagskonzert. 17.00: Musikalische Kinderstunde „Standardische Musik“. 17.30: Jugendstunde: Auswandererleid und Heimkehrerleid. 18.00: Alemannisches Volkstum in Oesterreich, 4. Teil. 18.25: Kunstschau: Die Ausstellungen im Künstlerhaus und in der Sezession. 18.50: Verkehrsunfälle. 19.00: Künstlerbriefe: Die Maler des 19. Jahrhunderts in Frankreich. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage. 19.35: Unterhaltungskonzert. 20.20: Mahler-Johannes, 2. Teil (Uebersetzung aus dem großen Musikvereinsaal). 21.30: Dialog über aktuelle Filmfragen. 22.00: Abendbericht. 22.10: Negerlieder. 22.35: Abendkonzert. Dienstag den 25. November: 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht. 10.30: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage. 13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse, Clearing u. Produkturbörse. 15.20: Nachmittagskonzert.	12.00: Mittagkonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage. 13.10: Fortsetzung d. Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse (Clearing), Produkturbörse, Warenkurse der Wiener Börse. 15.20: Schallplattenkonzert. 17.00: Märchen aus 1001 Nacht. 17.30: Bastelstunde. 18.15: Esperantowerbung für Oesterreich. 18.30: Kann der Roggenbau in Oesterreich teilweise durch Weizenbau ersetzt werden? 19.00: Englischer Sprachkurs. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage. 19.35: Unterhaltungskonzert. 20.30: Zwiegespräch über Schule und Familie. 21.00: Arien und Lieder. 21.30: Konzert des Kuban-Rosaten-Chores. 22.00: Abendbericht. 22.10: Kammermusik. 22.55: Schallplattenkonzert. Mittwoch den 26. November: 9.20: Wiener Marktberichte und Wettervorbericht. 10.30: Für Küche und Haus: Zeitgemäßer Speisezettel. 10.50: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage. 13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse, Clearing u. Produkturbörse. 15.20: Nachmittagskonzert.	17.00: Zum Todestag Puccinis. 17.30: Einfluß des Wintersportes auf Blutkreislauf und Atmung. 18.00: Konditionstraining des Sportlers im Winter. 18.25: Die Ausbildung im Buchdrucker-gewerbe. 18.55: Französischer Sprachkurs. 19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Programmansage. 19.25: Ernst Zahn (aus eig. Werken). 20.00: Uebersetzung aus dem großen Konzertsaal: „Der Messias“. 22.10: Abendbericht. 22.20: Abendkonzert. Donnerstag den 27. November: 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht. 10.50: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 12.00: Mittagkonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage. 13.10: Fortsetzung d. Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse (Clearing), Produkturbörse. 15.20: Schallplattenkonzert. 17.00: Aus Ostar Wildes Märchen. 17.30: Jugendstunde: Bildbetrachtung, 6. Teil. 18.00: Frauenstunde: Säuglingspflege, 2. Teil. 18.30: Italienischer Sprachkurs. 19.00: Was ist bei der Inventur zu beachten? 19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage. 19.30: Uebersetzung aus der Staatsoper, Wien: „Schwanda, der Dubelsäpfeifer“. 22.10: Abendbericht. 22.20: Abendkonzert.	Freitag den 28. November: 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht. 10.30: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage. 13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse (Clearing), Produkturbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Schneeberichte. 15.25: Nachmittagskonzert. 17.00: Frauenstunde: Madame Stael — Frau von Stein. 17.30: Musikalische Jugendstunde: Frz. Schubert: Die Symphonien, 1. Teil. 18.00: Bericht für Reise- und Fremdenverkehr. 18.15: Wochenbericht für Körpersport. 18.30: Mit Reimede Fuchs durch did und dünn. 19.00: Italienischer Sprachkurs. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage. 19.35: Unterhaltungskonzert. 20.30: Sören Kierkegaard. 21.00: Uebersetzung aus dem großen Musikvereinsaal, 2. Teil: Konzert Kammeränger Leo Slezak. 22.05: Abendbericht. 22.15: Abendkonzert. Samstag den 29. November: 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht. 10.50: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 11.55: Wetterberichte. 12.00: Mittagkonzert.	13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht und Programmansage. 15.15: Jugendbühne: „Die Braut von Messina“. 17.45: Die Aquarien- und Terrariene Liebhaberei. 18.10: Ein ewiger Humorist: Mark Twain. 18.40: Wissenschaftlicher Zeitbericht: Bilder von der österreichischen Costarica-Expedition, 2. Teil. 19.05: Aktuelle Stunde. 19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage. 19.30: Uebersetzung aus der Wiener Staatsoper: „Ein Mastenball“. 22.15: Abendbericht. 22.25: Abendkonzert. Sonntag den 30. November: 10.30: Orgelvortrag. 11.05: Symphoniekonzert. 13.00: Zeitzeichen, Programmansage. 13.05: Operaufführung auf Schallplatten: „Madame Butterfly“. 15.00: Zeitzeichen. 15.05: Nachmittagskonzert. 16.45: Unterhaltungskunst. 17.00: Als Gast bei amerikanischen Berufs-frauen. 17.30: Kammermusik. 18.30: Negerleben in Belgisch-Kongo. 19.00: Sinclair Lewis. 19.30: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmansage. 19.40: Unterhaltungskonzert. 20.30: „Man nehme...“ 22.30: Abendbericht. 22.40: Abendkonzert.
--	--	---	---	---

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Überall Traget **AUSTRANA-HEMD** 4'90
erhältlich! das 815 Ges. gesch.

Gebildeter Herr
für Haushaltsanruf und größerer Wohnung gesucht. Angebote unter „Friedlich“ an die Verw. d. Bl. 948

Jahreswohnung
in schöner Villa, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, Wohnzimmer, Veranda, nebst Keller- und Bodenräumen, mit großem Obstgarten, möbliert oder unmöbliert sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Kleines Kabinett
mit einem Bett sofort zu vermieten. Graben 15. 951

Schöne Speisezimmer-Einrichtung
gut erhalten, zu verkaufen. Redtenbachstraße 2. 952

GELD

für Landwirte, Hausbesitzer Zinsen schon von 917 **3 1/2 %** halbjährl.

1. Vorspesenfrei
2. Vorschau eventuell schon beim ersten Besuch
3. Große Verschwiegenheit
4. Auch ohne Einverleibung
5. Auf lange oder kurze Dauer
6. Mit Ratenabzahlungen
7. Auch Besitzer mit Schulden können Geld haben

Kostenlose Auskünfte täglich. Papiere (Dokumente) die Sie zu Hause haben, sind mitzubringen.

Hypotheken-Kanzlei
Wien I., Morzinplatz 5, Ecke Franz Josefska

Ehrenerklärung.

Ich, Roman Stoßner, bedauere, die Mitglieder des Jagd-Konjunktiums der Gemeinde Windhag, insbesondere die Herren Michael Wagner, Besitzer in Windhag, Sigberg, und Anton Raab, Besitzer in Windhag, Losbühl, sowie die Mitglieder des Jagdausschusses beschuldigt zu haben, unrechtmäßige Handlungen vorgenommen zu haben. Ich erkläre, diese meine Beschuldigungen nicht aufrecht halten zu können und nehme dieselben mit dem Ausdruck des Bedauerns als grundlos zurück. Ich leiste hierfür Abbitte und verpflichte mich, einen Sühnebetrag von 50 S für die armen Kinder von Windhag zu leisten.

Windhag, am 11. November 1930.
Roman Stoßner, Oberleithen, Windhag.

Geld 7% von

pro Jahr aufwärts beim ersten Besuch durch Darlehenskanzlei Komarek, Wien, 7., Schottenfeldgasse 3, Tür 24, Ecke Mariahilferstraße. 878

Zu vermieten:

möbliert oder unmöbliert, ab 1. Jänner 1931: 1 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Küche im 1. Stock, 63,5 Quadratmeter Wohnraumsfläche, bei Hans Scantiner, tonjeff. Baugeschäft, Mühlstraße Nr. 10, Fernruf 37. 942

Bastler-Laubsäge
Werkzeughaus zum goldenen Pelikan
Wien, VII., Siebensterng. 24.
Preisbuch kostenlos. 833

Drucksorten

jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert raschest die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs.
Ges. m. b. H.

Jede sparsame Hausfrau

kauft alle Lebensmittel in verlässlich guter Qualität zu den billigsten Preisen bei

Karl Edinger (vorm. H. Reitmaier)
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße Nr. 7

Auch in Schürzen, Wäsche und Wirkwaren werden Sie bei mir gut und sehr preiswert bedient. 906

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

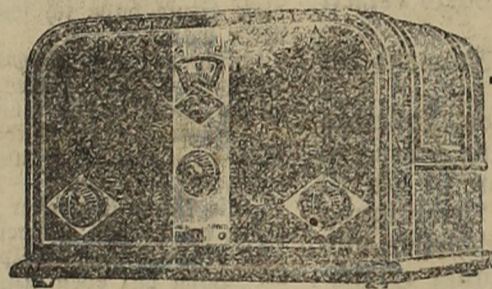
Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22. 461



Arztlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh sind die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“. Weisen Sie Nachahmungen zurück und beachten Sie, daß über 15000 beglaubigte Zeugnisse für die großen Erfolge sprechen, die erreicht wurden mit

Beutel 50 Groschen, Dose 1 Schilling. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Sämtliche Radio-Apparate wie



Eumig, Radione-Eltz, Telefunken, Ingelen usw.

Die neuesten und modernsten Netzempfänger stets lagernd. Kostenlose Vorführung dieser Apparate u. Lautsprecher. Original-Fabrikpreise. Jede Anlage wird unter Garantie aufgestellt. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

Ing. Hackl, Uhrmacher und Radiohandlung, Waidhofen a. Y.

Weißer Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmelzenden Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wundervollen Eisenbeiglanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezähntem Borstenschiff. Faulende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr., große Tube 1.40 S. Chlorodont-Zahnbürste für Damen 1.75 S. (weiße Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“, überall zu haben. 90 mm

Transmissions-Anlage

7 Meter lang, mit 5 Wandständern und verschiedenen Riemenscheiben, mit Elektromotor, 2 1/2 PS, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Geschäftsanempfehlung!

Gebe hiemit unseren werten Kunden bekannt, daß ich das Geschäft meines Mannes weiterführen werde und bitte, das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Agnes Hopfgartner. 946

C. Weigends Buchbinderei

empfehlte sich zur Übernahme sämtlicher Buchbinder-Arbeiten.

Herausgeber, Eigentümer, Drucker und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen.

Wallach

Fuchs, 15 3/4 Faust, 7 jährig, samt Wagen und Schlitten verkäuflich. Näheres in der Verw. des Blattes.

SIE SPART ARBEIT-ZEIT, SCHONT DIE WASCHE-MACHT DIE HAUSFRAU SORGLOS-HEITER



Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H.
Wien XII/2., Wagenseilgasse 4/32.

Spar- und Darlehenskassa für Bundesangestellte
Zentrale: Wien, 1. Bezirk, Himmelpfortgasse 3
Zweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 2 (Post), 1. Stock

Spareinlagen Zeichnung von Geschäftsanteilen
Dividende für das Jahr 1929 12 Prozent
Darlehen nur an öffentlich Angestellte sowie an Pensionisten
Verzinsung bis 9% werden von jedermann entgegengenommen

Ihren Bedarf

an Kleidungsstücken decken Sie am besten und billigsten bei

Ludwig Palmstorfer Schneidermeister in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31

Derselbe ist Absolvent der Ersten Wiener Zuschneide-Akademie, daher unbedingt verlässlich. Es werden dort sämtliche Herren- und Knaben-Kleider sowie Damen-Mäntel und Kostüme angefertigt und steht Ihnen ein großes reichhaltiges Lager in- und ausländischen Stoffen zur Verfügung. Auch finden Sie dort ein gut sortiertes Wäschelager und Gebrauchs-Artikel. Ein Versuch schadet nie!

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Todes unseres unvergeßlichen Vaters, Vaters und Schwiegerohnes entgegengebrachten Beweise liebevoller Teilnahme bitten wir unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, der freiwilligen Feuerwehr der 3 Wirtsrotten und ihrem Hauptmann St. Seisenbacher für die lieben Worte am Grabe, der Stadtfeuerwehr, der Genossenschaft der Kleidermacher Waidhofen und allen, die am Leichenbegängnis teilgenommen haben, sowie für die Kranz- und Blumenspenden.

Landgemeinde Waidhofen, im Nov. 1930.

Die tieftrauernde Familie Hopfgartner. 945